

Ergebnisbericht an den BBSR

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus

Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung

Stadt Ulm

ulm



© Stadt Ulm Stand: 10.12.2015

Zuwendungsempfänger:	Stadt Ulm, Der Bürgermeister, Rathaus, Marktplatz 1, 89073 Ulm
Projektleitung:	Sanierungstreuhand Ulm, Neue Straße 102, 89073 Ulm
Forschungsprogramm:	Zukunftsinvestitionsprogramm 2015 (ZIP) Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“
Projekt / Thema:	Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung
Modellvorhaben	-----
Aktenzeichen	Stab ZIP -20.40.08.02
Bearbeiter im BBSR	Frau Susann Rößeler , Herr Bastian Wahler-Zak
Laufzeit	36 Monate; von 01/2016 – 12/2018
Zuwendungsbescheid vom	17.12.2015, Änderungsbescheide vom 02.06.2016, 23.10.2017, 10.07.2019
Zusammenarbeit mit anderen Stellen:	OFD Karlsruhe, Büro: Stefan-Meier-Straße 76, 79104 Freiburg i. Br. Staatl. Hochbauamt Ulm, Grüner Hof 2, 89073 Ulm

Schlussbericht

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus

Wilhelmsburg - die Stadt in der Festung

Stadt Ulm



Inhaltsverzeichnis

- A. Ausgangslage des Projekts zum Zeitpunkt der Antragstellung
- B. Ablauf des Projekts – chronologischer Projektverlauf
- C. Erreichte Ziele der Fördermaßnahme
 - C.1 Allgemeine Ziele
 - C.2 Projektbezogene Ziele
- D. Erreichter Zweck der Teilprojekte und Maßnahmen
 - 1. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes (Paket 1)
 - 1.1 Umsetzung Phase I: "Open Space: Wilhelmsburg"
 - 1.2 Umsetzung Phase II: "Projekt Space: Wilhelmsburg"
 - 1.3 Umsetzung Phase III: "Pop-up Space: Wilhelmsburg"
 - 2. Äußere Erschließung (Paket 2)
 - 2.1 Planung und Bau eines Brückenbauwerks sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)
 - 2.2 Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)
 - 2.3 Planung/Mehrfachbeauftragung "Ankunftsbereich bis Kehlturn" (3.-5. BA)
 - 2.4 Planung und Bau des Ankunftsbereichs und Wendemöglichkeit
 - 3. Innere Erschließung (Paket 3)
 - 3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung
 - 3.1.b Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)
 - 3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2.BA)
 - 3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung
 - 4. Allgemeine Maßnahmen
 - 4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen, Fotodokumentation, Infoblätter
 - 4.2 Teilnahme und Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten
 - 4.3 Baufeiern etc.
 - 4.4 Projektleitung (nicht zuwendungsfähig)
- E. Gegenüberstellung der urspr. geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen
 - E. 1 Veränderungen, Anpassungen und Unvorhergesehenes
- F. Übersicht über alle wesentlichen Berichterstattungen und Veröffentlichungen zum Projekt
 - F. 1 Pressespiegel
 - F. 2 Homepage und Veröffentlichungen

- G. Fotodokumentation (zusätzlich digital)
- H. Schlussabrechnung/Verwendungsnachweis
- I. Anlagen
 - I. 1 Ablauf und Zeitplan
 - I. 2 Ausgaben und Finanzierungsplan

Schlussbericht

Stadt Ulm

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus

Wilhelmsburg - die Stadt in der Festung



A. Ausgangslage des Projekts zum Zeitpunkt der Antragstellung

Die Bundesfestung Ulm ist eine der größten erhaltenen Festungsanlagen in Europa und umschließt bundesländerübergreifend die Städte Ulm (BW) und Neu-Ulm (BY). Die Wilhelmsburg bildet das Hauptwerk des Festungsgürtels. Seit 1970 steht sie mit ca. 30.000 m² Nutzfläche weitestgehend leer. 1986 erwarb die Stadt Ulm die Wilhelmsburg vom Bund für den symbolischen Wert von einer Mark.

Das Theater Ulm nutzt seit 1997 den Innenhof der Burg im zweijährigen Rhythmus für den „Theatersommer auf der Wilhelmsburg“, der inzwischen Highlight des Spielplans geworden ist. Weitere Nutzungen sind aufgrund der fehlenden Infrastruktur bisher kaum möglich. Die Burg befand sich zum Antragszeitpunkt in einem „Dornröschenschlaf“.

Ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept für die Wilhelmsburg wurde in verschiedenen Gremien der Stadt Ulm und in einem Beteiligungsprozess bis 2015 diskutiert. Hieraus ergaben sich für die weitere Entwicklung fünf Themenschwerpunkte. Drei dieser Themenfelder sollten im Förderprojekt „Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“ konkret in Angriff genommen werden. Dies sind im Einzelnen die Entwicklung eines Nutzungskonzepts, die äußere Erschließung und die innere Erschließung. Die zwei anderen Themenfelder – die Entwicklung der umliegenden Freiflächen und der fortführende Bauerhalt für die denkmalgeschützte Bausubstanz – sollten parallel zum Förderprojekt weitergeführt werden.

B. Ablauf des Projekts – chronologischer Projektverlauf

Die chronologische Darstellung des Projektverlaufes mit Berichten, Änderungsanträgen, Abstimmungsterminen mit dem Zuwendungsgeber, Meilensteinen und wesentliche und besondere Ereignisse sind in nachfolgender Tabelle aufgelistet:

Datum/Zeitraum	Thema/Meilenstein	Inhalt
2015		
17.12.2015	Zuwendungsbescheid	
2016		
02.05.2016	1. Änderungsantrag	
02.05.2016	1. Sachstandsbericht	
21.05.2016	Tag der Städtebauförderung	Präsentation des Projekts in der kulturpunkt-Lounge auf dem Münsterplatz
02.06.2016	1. Änderungsbescheid	
05.06.2016	Tag der Festung	Informationsveranstaltung zu den Themen Erschließung, Sichtbarkeit und Zwischennutzung
03.08.2016	3.1.a Theaterausbau 2.1 Brückenbauwerk	Baubeginn mit offizieller/öffentlicher Veranstaltung
05.09.2016	WiBu-App und Relaunch Homepage	Start der Multimedia – Öffentlichkeitsarbeit; Neue Webseite „Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“
21.09.2016	Open Space Workshop	Expertenworkshop – Ergebnis konkrete Handlungsempfehlungen zur Projektentwicklung
02.11.2016	2. Sachstandsbericht	
02.11.2016	1. Zwischenbericht	

17.11.2016	Preisgerichtssitzung: „Äußere Erschließung“	Wettbewerb für die Gestaltung des Ankunfts- und Wendebereichs mit Teilnahme des BBSR
09.12.2016	Preisgerichtssitzung: „Innere Erschließung“	Wettbewerb zur Gestaltung des Innenhofes mit Teilnahme des Fördergebers
2017		
07.03.2017	Project Space - Jurysitzung	Auswahl der konzeptionellen, kulturellen Projekte für den Sommer 2017 unter Teilnahme des Fördergebers
25.04.2017	2. Änderungsantrag	
30.04.2017	3. Sachstandsbericht	
02.05.2017	Baufertigstellung Theaterausbau	Übergabe „Theaterausbau“ an den Nutzer, das Theater Ulm
13.05.2017	Tag der Städtebauförderung	Offizielle Eröffnung von drei Baumaßnahmen Äußere Erschließung: Brückenbauwerk 1. BA Äußere Erschließung: Straße 2. BA Innere Erschließung: Theaterausbau
03.06.2017	Start Theatersommer 2017	Premiere „AIDA“ Theatersommer Ulm; Spielzeit vom 03.06. bis 13.06.2017
01.08.2017	Baubeginn „Vertikale Erschließung“	Baubeginn
23.10.2017	2. Änderungsbescheid	
01.11.2017	4. Sachstandsbericht	
01.12.2017	Baubeginn Innere Erschließung - Innenhof	Baubeginn
05.08.2017	Abschlussveranstaltung Project Space	Mit dem Projekt „Wilhelmsburg auf der Donau“ wurde der Abschluss der kulturellen Veranstaltung gesetzt
2018		
16.03.2018	Pop-up Space - Jurysitzung	Auswahl der konzeptionellen, kulturellen Projekte für den Sommer 2018 unter Teilnahme des BBSR
03.06.2018	Tag der Städtebau- förderung und Festung	Führungen für die Öffentlichkeit durch die neu gebauten Räume und historische Führungen
30.04.2018	5. Sachstandsbericht	
26.07.2018	Auftaktveranstaltung „Stürmt die Burg“	Teilnahme des BBSR/Herr Wahler-Zak zum Auftakt mit Projektbesprechung
31.07.2018	3. Änderungsantrag	
01.09.2018	Baubeginn Wendemöglichkeit	Baubeginn des 3. Bauabschnittes der Äußeren Erschließung
31.10.2018	6. Sachstandsbericht	
09.11.2018	Abschlussveranstaltung	Offizielles Abschlussevent des Gesamtprojekts
2019		
28.05.2019	„Vertikale Erschließung“	Fertigstellung und Nutzungsübergabe
07.06.2019	Baufertigstellung Wendemöglichkeit	Fertigstellung und Nutzungsübergabe
10.07.2019	3. Änderungsbescheid	
1.10.2019	Abnahme Maßnahme Innenhof	Fertigstellung des Gesamtprojekts
19.12.2019	Verwendungsnachweis	Versand an BBSR und HBAUL

C. Erreichte Ziele der Fördermaßnahme

C.1 Allgemeine Ziele

Die Entwicklung der Wilhelmsburg ist auf Grund der enormen Größe des Bauwerks mit 12.000 m² Grundfläche, 13.600 m² Innenhoffläche und insgesamt etwa 30.000 m² Nutzfläche vergleichbar mit einer Quartiers- oder Stadtteilentwicklung. Das übergeordnete Projektziel ist die Entwicklung eines Gesamtnutzungskonzepts für das denkmalgeschützte Bauwerk, damit es wieder überregionale Strahlkraft erreicht. Die Herausforderung ist die besondere bauliche Struktur des Gebäudes, die für Militärzwecke konzipiert wurde. Zudem macht die Lage des Bauwerks auf dem Michelsberg im Norden Ulms die verkehrliche Anbindung zum Stadtkörper zu einer Herausforderung, stellt gleichzeitig aber auch die Besonderheit und Qualität des Ortes dar. 2011 hat sich die Stadt Ulm dazu entschieden, die Wilhelmsburg wieder zu beleben.

Allgemeines Ziel war und ist deshalb, die Burg in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu stärken, da sie sowohl bei den Ulmer*innen als auch in der nationalen Wahrnehmung zum Antragszeitpunkt kaum eine Rolle gespielt hat. Gleichzeitig sollte mit den infrastrukturellen Baumaßnahmen die verkehrliche Anbindung des Bauwerks an die Innenstadt hergestellt werden.

Mit den drei Bausteinen zur Inneren und Äußeren Erschließung, den konzeptionellen Maßnahmen und der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde dieses Ziel erreicht. Die verschiedenen Veranstaltungsformate auf der Wilhelmsburg und in die Stadt hinein haben viele Besucher*innen aus Ulm und Umgebung auf die Burg gelockt und für eine enorme Medienpräsenz gesorgt. Die Stadt Ulm hat sich während des Förderzeitraums parallel für die Landesgartenschau 2030 beworben und den Zuschlag erhalten. Somit gehört die Wilhelmsburg samt dem westlichen Glacis bis hin zur Donau zum zentralen Bereich der Landesgartenschau, was für weitere Strahlkraft – auch in puncto nationale Wahrnehmbarkeit – sorgt.

C.2 Projektbezogene Ziele

Ziel ist, der Wilhelmsburg wieder eine dauerhafte Nutzung und eine funktionierende Infrastruktur zu geben, die dem historischen Bauwerk gerecht wird und die Burg stärker an den Stadtkörper anbindet. Hierfür wurden folgende Bausteine identifiziert: 1. Schaffung einer äußeren Erschließung, 2. Herstellung einer inneren Erschließung, 3. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes, 4. Integration in das Freiraumkonzept und 5. Erhalt der Bausubstanz.

Im Rahmen des Förderprogramms sollten die ersten drei Bausteine, unterteilt in mehrere Teilprojekte und Maßnahmen, begonnen und in Teilen umgesetzt werden. Die Wilhelmsburg liegt seit den 1970er Jahren brach. Aufgrund des baulichen Zustandes – das Gebäude ist faktisch ein Rohbau – sind keine Nutzungen möglich. Mit dem Bau einer Straße und einer Brücke ist die Burg nun wieder an den Stadtkörper angeschlossen. Die innere Erschließung sah die Sanierung eines Gebäudeteils für das Theater und hierüber eine erste Nutzung vor. Mit dem Bau eines Erschließungskerns sollte das Gebäude über das Förderprogramm hinaus weiterentwickelt und auch der Beteiligungsprozess nach dem Förderzeitraum fortgeführt werden.

Das Ziel des konzeptionellen Bausteins, nämlich die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die Wilhelmsburg als Schnittstelle zwischen Kultur, Kreativwirtschaft sowie Forschung und Entwicklung, wurde erreicht. Durch die innovativen Beteiligungsformate „Open Space, Project Space und Pop-up Space“ wurde die Burg mittlerweile für die Kulturszene, für Unternehmen, Politik, Presse und die breite Öffentlichkeit interessant. Das zeigt sich auch an der Vielzahl unterschiedlichster Anfragen von Interessenten, die ihre Ideen in der Burg entwickeln oder dort eine Veranstaltung planen möchten.

Die Projektziele im Zusammenhang mit der infrastrukturellen Ertüchtigung der öffentlichen Erschließung und der Ertüchtigung der Gebäudeinfrastruktur, um die bereits etablierten Nutzungen effizienter durchführen zu können, wurden erreicht. Der Theatersausbau konnten bereits zum Theatersommer 2017 genutzt werden. Das Theater Ulm als Hauptnutzer, Besucher*innen, Presse und Politik waren vom baulichen Ergebnis begeistert. Die weiteren baulichen Projekte wurden bis September 2019 fertiggestellt und werden seitdem genutzt. Die bisherigen Rückmeldungen der Nutzer*innen lassen darauf schließen,

dass auch hier die Ziele erreicht wurden. Die Burg wird von Start-ups, jungen Unternehmen und Kreativschaffenden, die allesamt Räume auf der Burg nutzen und mieten möchten, mit steigender Tendenz nachgefragt. Während der Projektphase konnten auch verschiedene temporäre Nutzungen in noch nicht ausgebauten Räumen getestet werden, die interessantes Innovationspotenzial für die zukünftige Nutzung bieten. Das Kulturprogramm „Stürmt die Burg“ (entstanden aus dem „Projekt Pop-up Space“) soll weitergeführt werden, da es von den Bürger*innen äußerst positiv angenommen wurde.

Alle Maßnahmen baulicher und konzeptioneller Art brachten weiteren Handlungsbedarf zu Tage. Durch das zusätzlich rege Interesse an der Wilhelmsburg hat sich die Stadt Ulm dazu entschlossen, bei der städtischen Sanierungstreuhand Ulm GmbH ab Mitte 2018 die Projektentwicklungsstelle zu schaffen, um die Entwicklung der Burg weiter voranzubringen und hierüber neue Impulse zu generieren. Es sind grundlegende Gutachten und Untersuchungen notwendig, die den Schutz des Denkmals, aber auch den Artenschutz betreffen und auch bei der verkehrlichen Infrastruktur gibt es noch viele offene Fragen (beispielsweise wie eine sinnvolle ÖPNV-Anbindung, Fuß- und Radwegeanbindung oder das Thema „ruhender Verkehr“ aussehen könnte). Dabei ist auch das Ziel der Grünraumverknüpfung von zentraler Bedeutung, vor allem vor dem Hintergrund der anstehenden Landesgartenschau 2030. So können nicht nur die städtebaulichen, sondern auch die ökologischen Potenziale, welche die Gesamtanlage reichlich bietet, voll ausgeschöpft werden.

D. Erreichter Zuwendungszweck der Teilprojekte und Maßnahmen

1. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes (Paket 1)

Das Konzept für die inhaltliche Weiterentwicklung der Burg beinhaltete im Zeitraum von 2016 bis 2018 drei „aktive Phasen“: Open Space, Project Space und Pop-up Space. Ziel war, diese Phasen mit den baulichen Maßnahmen zu verknüpfen. Durch den Einsatz aller Projektbeteiligten konnten die konzeptionellen Maßnahmen parallel und in Abstimmung mit den baulichen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Parallelität der Durchführung entstanden – trotz vieler Abstimmungsprozesse – wertvolle Synergien, so war die Wilhelmsburg beispielsweise stets in der Öffentlichkeit präsent.

1.1 Umsetzung der Phase I: „Open Space: Wilhelmsburg“

In der ersten aktiven Phase – dem Open Space – lag in 2016 der Fokus auf den drei übergeordneten Szenarien (Kulturburg, Wissensburg und Friedensburg), die im Nutzungskonzept von Weeber+Partner definiert wurden. Zudem sollten auch weitere Nutzungsbausteine und die sich hieraus ergebenden Herausforderungen, Chancen und Risiken aufgegriffen und konkretisiert werden, beispielsweise hinsichtlich der Themen „Zwischennutzung und Sichtbarkeit der Wilhelmsburg“. Ziel war, die interessierte Bürgerschaft sowie die Kulturakteure vor Ort zu aktivieren und in einen partizipativen Dialog zu bringen. Dafür musste die Wilhelmsburg in der Stadtgesellschaft sowohl räumlich als auch thematisch sichtbar und zugänglich gemacht werden. Zur Erreichung der Ziele wurde aus den Maßnahmen des Antrags in Abstimmung mit dem Fördergeber ein Feinkonzept erstellt, das vier Arbeitspakete beinhaltet. Im Arbeitspaket P1 wurden Machbarkeitsstudien zum Thema Arbeiten/Wohnen und die mögliche Unterbringung des zentralen Kunstdepots in der Wilhelmsburg beauftragt. Diese sind nun als Basis für den weiteren Ausbau hilfreich. Im Arbeitspaket P2.01 wurde die WiBu-App entwickelt. Innerhalb der App wurde eine Umfrage zu den Nutzungsszenarien und -bausteinen umgesetzt (die Ergebnisse liegen seit März 2017) vor. Das wesentlichste Arbeitspaket P2.02 „Open Space Wilhelmsburg“ war von den Informations- und Dialogveranstaltungen geprägt. Der „Tag der Städtebauförderung“ und der „Tag der Festung“ waren durch die Bürgerbeteiligung und das große Interesse der gesamten Öffentlichkeit geprägt. Im finalen Experten-Workshop wurden an konkreten Problemstellungen, Lösungen, Ideen und Handlungsempfehlungen gearbeitet, wobei der Fokus speziell auf den Themen „Sichtbarkeit, Erschließung und Zwischennutzungen“ lag. Die Ergebnisse des Workshops liegen in Form von konkreten

Handlungsempfehlungen vor, die für die weitere Entwicklung der Wilhelmsburg von Bedeutung sind. Mit dem „Open Space“ gelang es, verschiedenen Personengruppen mit ihrem Erfahrungsschatz und ihrem Wissen zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungsansätze für die offenen Fragestellungen des gesamten Entwicklungsprozesses zu entwickeln. Im Arbeitspaket P2.03 stand die Vorbereitung des „Project Space“ an; hier wurden die Erkenntnisse aus dem „Open Space“ ausgewertet und für die Maßnahmen im „Project Space“ weiterentwickelt.

1.2 Umsetzung Phase II: „Project Space: Wilhelmsburg“

In der zweiten aktiven Phase – dem Project Space – wurde im Arbeitspaket P1 eine lokale Projektförderung ausgeschrieben. Kreative Köpfe, Kulturschaffende und Querdenker waren aufgerufen, sich auf künstlerische Weise mit der Wilhelmsburg und deren Herausforderungen auseinanderzusetzen. Ziel war, die Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Erschließung der Wilhelmsburg zu thematisieren, um die Identifizierung der Ulmer Bürgerschaft mit der Wilhelmsburg und das Bewusstsein für den aktuellen Entwicklungsprozess zu stärken. Das Besondere war, dass die Projekte nicht direkt in der Wilhelmsburg, sondern vielmehr um die Wilhelmsburg herum, auf den Wegen dorthin oder gar in der Innenstadt realisiert wurden. Aus zwölf eingegangenen Anträgen wählte die Jury fünf Projekte aus, die im Zeitraum zwischen Mai und August 2017 zur Umsetzung kamen. Insgesamt wurden 65.000 Euro an Fördermitteln vergeben. Folgende Projekte wurden bezuschusst:

- „Different view“ – ein Multimedia-Tagebuch von Gerhard Großberger
- „Songs for the city“ von Janina Schmid und Frederik Kochbeck
- „Step by Step“ – ein Schritt für Schritt Tanzweg von Moving Rhizomes
- „Flaneur in the city“ von Frederika Tsai und Kanade Hamawaki
- „Wilhelmsburg auf der Donau“ von livekonzepte

Mit den Kunstprojekten gelang es, ein breites Publikum auf die Wilhelmsburg aufmerksam zu machen und Erkenntnisse für die Projektförderung in der dritten aktiven Phase zu erlangen.

Im Arbeitspaket P2 wurde die begleitende Öffentlichkeitsarbeit von der Kulturabteilung der Stadt Ulm konsequent weitergeführt. Das Arbeitspaket P3 befasste sich dann mit der Vorbereitung der dritten aktiven Phase. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, damit die konzeptionellen Maßnahmen für das Folgejahr gut vorbereitet werden können.

1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-up Space: Wilhelmsburg“

In der dritten aktiven Phase – dem Pop-up Space – erfolgte ein Aufruf in den DACH-Gebieten für eine temporäre Aktivzelle in der Wilhelmsburg unter dem Arbeitstitel „Pop-up Space: Wilhelmsburg 2018“. Im abgestimmten Feinkonzept war dies unter dem Arbeitspaket P1 verankert. Junge Künstler*innen, Kreativschaffende oder Kollektive aus ganz Deutschland und dem Ausland konnten sich bewerben, nach dem Prinzip eines Pop-up-Stores eine Aktivzelle innerhalb der Wilhelmsburg aufbauen und diese während einer definierten Projektdauer zu bespielen. Dabei ging es z.B. um experimentelle Zwischennutzungen wie erste Ateliers, die bewusst temporär angelegt waren, um Möglichkeiten und Grenzen auszutesten. Die Einbeziehung von Crowdfunding-Aktionen, temporärer Gastronomie, Wissensaustausch und -transfer waren ausdrücklich erwünscht. Die Auswahl erfolgte anhand von Richtlinien, die auf Grundlage der Erfahrungen in Phase II (s.o.) entwickelt wurden. Die von einer Fachjury ausgewählten Konzepte mussten u.a. eine begleitende Evaluation und Dokumentation der experimentellen Aktivzelle beinhalten.

Zwischen Juli und November 2018 haben schließlich unter der Koordination der Kulturabteilung der Stadt Ulm rund 300 Akteure die Wilhelmsburg unter improvisierten Rahmenbedingungen zum Leben erweckt. Das Programm mit 51 Veranstaltungstagen wurde nicht nur von rund 12.000 Besucher*innen, sondern auch von der lokalen Presse äußerst positiv angenommen.

Folgende Projekte wurden umgesetzt:

- Kinderprogramm mit Ausstellung, Theater und Familienfest unter dem Namen „Kinder in der Festung“ von Claudia Lemke
- Kunstinstallation auf der Außenfassade der Wilhelmsburg „This is mine – All mine“ von Silvia Wienefoet, Ralph Walczyk
- Lichtinstallation „Tomogramm“ von Joachim Fleischer
- Kunst- und Soundinstallation im nicht ausgebauten Flankturm „Das Polygonsystem“ des Kollektivs „Heppler, Heppler, Fegert“
- Begehbare Theaterperformance in vier Räumen „Bund auf Zeit“ des Kollektivs „carly/lasker-berlin/scheer“
- Künstlerresidenzen, Performances, Konzerte und Ausstellungen unter dem Titel „Burgfestspiele“ des Neuen Saarbrücker Kunstvereins
- Simulation eines Co-Working-Spaces als Büro zur Lösung öffentlicher Fragestellungen
- Donnerstagabende mit Ulmer Kulturakteuren: „Donnerstags auf der Burg“ vom Arbeitskreis Kultur
- „Creative Space | Wilhelmsbüro“ von Botschaft GbR & Widerstand und Söhne GmbH
- Komposition und Konzerte der Neuen Musik „Fünf Räume – Sieben Musiker“ von Alan Hilario/Klangwerkstatt Ulm-Stuttgart-Freiburg

Im Rahmen des Arbeitspaket 2 ergriff die Kulturabteilung zudem zahlreiche Maßnahmen zum Aufbau einer Grundinfrastruktur. Hierzu zählen unter anderem die Einrichtung eines Shuttle-Busses von der Innenstadt auf die Burg, die Gewährleistung einer Gastronomie im Innenhof der Burg, die Einrichtung eines Hausmeisterdienstes, das Erstellen eines Sicherheits- und Fluchtwegekonzepts, die Sicherung des nicht ausgebauten Traktes durch Einbau zusätzlicher Türen, die Bereitstellung von Besuchertoiletten, das Verlegung von Strom, ein temporäres Beleuchtungskonzept und im weiteren Sinne die Umsetzung begleitender Marketingmaßnahmen.

Um von der entstandenen Dynamik zu profitieren und eine nachhaltige Belebung der Wilhelmsburg zu fördern, wurde die Stadtverwaltung durch den Gemeinderat beauftragt, die Bespielung ab 2019 fortzuführen.

2. Äußere Erschließung (Paket 2)

Für eine vielfältige Nutzung der Wilhelmsburg ist vor allem die verkehrliche Erschließung ein wesentlicher Baustein. Die Erschließung über das angrenzende Wohngebiet Michelsberg ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht ausreichend und auch nicht ausbaufähig. Zwischen 2012 und 2015 wurden durch die Stadt Ulm die Planungen der verkehrlichen Erschließung von Norden her forciert und es konnten hierfür von der Bundeswehr Grundstücke erworben werden. Somit war nun der Weg frei zur baulichen Erschließung. Im Antrag ist die äußere Erschließung in fünf Bauabschnitten vorgesehen: die Bauabschnitte 1 bis 3 waren dabei zur Umsetzung vorgesehen. Für das Gesamtkonzept sollte für die Bauabschnitte 4 und 5 im Wettbewerb zusätzlich die grundsätzliche Gestaltung geklärt werden.

Die äußere Erschließung sieht die Anbindung der Wilhelmsburg aus nördlicher Richtung vor. Sie besteht aus dem Bau einer neuen Straße von Norden her, einer unmittelbaren Einfahrt in den Innenhof über eine neue, den Burggraben querende Brücke und weiter durch ein ehemaliges Flankentor. Hinzu kommt ein großzügiger Wendebereich für Shuttle-Busse oder den Linienverkehr.

Alle geplanten Maßnahmen der äußeren Erschließung konnten im Rahmen des Förderprojekts analog zum Antrag qualitativ und quantitativ umgesetzt werden.

2.1 Planung und Bau eines Brückenbauwerks sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)

Das Brückenbauwerk für die Zufahrt zur Wilhelmsburg gliedert sich in zwei Bauteile:

- Brücke über den Burggraben
- Brücke durch das Gebäude

Das neue Brückenbauwerk wurde so dimensioniert, dass es die Abwicklung von Schwerlastverkehr ermöglicht. Die Zufahrt über das Bauwerk ist als Gerade mit einem konstanten Längsgefälle von 1,0 % trassiert, so dass das anfallende Oberflächenwasser von der Wilhelmsburg weggeleitet wird.

Das neue Brückenbauwerk führt als Einfeldträger an die Wilhelmsburg heran. Der Überbau besteht aus einem längs vorgespannten, zweistegigen Plattenbalken mit einer Bauhöhe von 1,00 m. Die Trasse der Zufahrt liegt am östlichen Widerlager tiefer als das bestehende Gelände, sodass die Stützmauer am Burggraben und der östlich dem Widerlager befindliche Erdwall der Brücke angepasst werden mussten. Als weitere Einfahrt in die Wilhelmsburg wurde im Innenhof ein bestehendes Tor und in der Außenfassade eine verschlossene Wandöffnung einer früheren Brücke genutzt. Für die erforderliche Durchfahrthöhe wurde ein abschnittsweiser Abbruch der Gewölbedecke über dem Kellergeschoss und ein Ersatz der tieferliegenden Fahrbahn erforderlich. Im Bereich der tieferliegenden Gewölbedecke wurde der Kellerboden im Flur abgesenkt, damit der Durchgang weiterhin in vollem Umfang genutzt werden kann. Dabei wurde eine lichte Höhe von $\geq 2,00$ m eingehalten. Den seitlichen Überbauabschluss bilden 20 mm starke Cortenstahlplatten, die außen an den Stirnseiten der Kappen befestigt sind. Die Höhe des Geländers beträgt 1,10 m. Die Stahlbeton-Brüstungen innerhalb der Wilhelmsburg sind mit ca. 5 mm starken Cortenstahlblechen verkleidet, womit der optische Eindruck des Geländers auf der Brücke auch in den Innenbereich der Wilhelmsburg fortgesetzt wird. Die Toröffnungen sind beidseitig mit zweiflügligen Toren verschlossen. Die Torzargen wurden innen an den Mauern befestigt, um den Verkehrsraum nicht zu beschränken. Die Gestaltung des östlichen Abschlusses der Brücke erfolgte in einem nicht offenen Wettbewerb. Die Brückenkonstruktion lässt eine variable Anpassung des Bereichs zu, dessen Umsetzung dann im 3. Bauabschnitt erfolgte.

Die Eingriffe in die Bundesfestung sowie die Gestaltung der Brücken wurden mit den städtischen Abteilungen und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

2.2 Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)

Geplant war der Ausbau des bestehenden und in nördlicher Richtung verlaufenden Schotterweges auf einer Länge von 320 m (zwischen dem angrenzenden Wald und der nach historischem Vorbild gestalteten Böschung) zu einer Erschließungsstraße. Der damals nur 3,00 bis 4,00 m breite Weg sollte dabei nicht nur einen vollgebundenen Oberbau in Asphaltbauweise erhalten, sondern zudem auf 4,50 m verbreitert werden. Die Kurvenbereiche erhielten dabei zusätzliche Aufweitungen. Jeweils 1,00 m breite Bankette begrenzen jetzt die Fahrbahn auf beiden Seiten. Im Norden schließt die Fahrbahn an die Zu- und Ausfahrt der Wilhelmsburg an. Neben dem teils kurvigen und unübersichtlichen Fahrtrassenverlauf in diesem Abschnitt wurde die Fahrbahn mit einer Breite von 4,50 m grundsätzlich nicht für den Begegnungsfall LKW/LKW bzw. Bus/Bus ausgelegt. Die jeweils 1,00 m breiten Bankette wurden jedoch entsprechend befestigt, sodass der seltene Begegnungsfall von Schwerverkehrsfahrzeugen möglich ist, ohne dabei einen überbreiten Straßenquerschnitt bereitstellen zu müssen. Somit wurde gesichert, dass die Eingriffe in den denkmalgeschützten Festungsbereich in einem erträglichen Maß gehalten werden konnte.

Ursprünglich war die Umsetzung im 3. und 4. Quartal 2017 geplant. Die Maßnahme konnte aber erfreulicherweise bereits im 2. Quartal 2016 und 1. Quartal 2017 umgesetzt werden, da die Planungen frühzeitig fertiggestellt waren. Der Anschlussbereich zur Wendemöglichkeit wurde im Zuge dieser Maßnahme noch nicht endgültig hergestellt, da das Ergebnis des Wettbewerbs noch nicht vorlag.

2.3 Planung/Mehrfachbeauftragung „Ankunftsbereich bis Kehlturn“ (3. - 5. BA)

Die ursprünglich geplante Mehrfachbeauftragung wurde aufgrund der Vergaberichtlinien als sogenannter nichtöffentlicher Wettbewerb nach RWP durchgeführt. Die Preisgerichtssitzung fand am 17. November 2016 statt. In der Jury des Preisgerichts waren Vertreter des BBSR und der OFD Karlsruhe beteiligt.

Ziel des Wettbewerbs war die grundsätzliche Klärung der Gestaltung für die Wendemöglichkeit mit einer Haltestelle für Busse und der Weiterführung der Wegebeziehungen bis hin zum Haupteingang am Kehlturn im Süden. Wesentliche Anforderungen dabei waren die Gesamtgestaltung mit Materialkonzept, die Definition von Lage und Ausbildung der Haltestelle, Beleuchtung und die Einbindung der Landschaft und der Wegebeziehungen unter Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gesamtfestungsanlage.

Der 1. Preis ging an das Landschaftsarchitekturbüro Jochen Köber. Das Konzept dient als Basis für die Umsetzung der weiteren Bauabschnitte.

2.4 Planung und Bau des Ankunftsbereichs und Wendemöglichkeit (3. BA)

Die Beschreibung zum Förderantrag seinerzeit waren lediglich ein Konzept; der Wettbewerb aus 2.3 hat geklärt, wie die Ausführung der Wendemöglichkeit erfolgen soll. Das grundsätzliche Ziel war es, eine funktionierende Wendemöglichkeit für Gelenkbusse mit barrierefreiem Bushalt zu schaffen. Das im Rahmen des Wettbewerbs prämierte Gesamtkonzept sieht nun eine Platzfläche für die Wendemöglichkeit vor. Die Ankunft auf der Wilhelmsburg ist für unvorbereitete Besucher*innen zunächst damit verbunden, die Gesamtanlage in ihrer Dimension zu erfassen. Dies ist bisher von keinem Standpunkt aus möglich. Die schiere Größe des Platzes, die durch die technischen Vorgaben einer Busvorfahrt definiert ist, wird daher nicht irritieren. Lage und Höhe der Platzfläche ergeben sich im Wesentlichen durch das Brückenbauwerk und der möglichst sanften Einbettung ins Gelände in Richtung der Waldfläche. Ein in Asphalt ausgebauter Fußweg zwischen Platzbereich und Pritzwitzstraße ermöglicht den Besucher*innen eine Orientierung zum Haupteingang. Die Platzfläche, die eine Größe von 49,50m x 26,00m hat wurde bewusst in großen Ort betonplatten erstellt. Auf ihr können die Gelenkbusse wenden und der notwendige Ein- und Ausstieg ist gewährleistet. Die Größe des Buswendebereichs ergab sich aus der Schleppkurve. Dabei war ein Eingriff in die seitlich abfallende Waldfläche nicht vermeidbar.

Der Ausstieg aus dem Bus ist barrierefrei ausgeführt, was über einen Kasseler Bord aus Cortenstahl umgesetzt wurde. Eine Bank aus Cortenstahl mit Sitzauflage flankiert den Buswarteplatz und gibt von dort aus den Blick auf die lange Ostseite der Burg frei.

Die Maßnahme konnte im Rahmen des Gesamtbudgets der äußeren Erschließung auch im Hinblick auf Qualität und Quantität entsprechend dem hohen gestalterischen Ansatzes, welchen das Wettbewerbsergebnis ergeben hat, umgesetzt werden. Damit dieses Ziel erreicht wurde, war die Ausführungsplanung aufwendiger als ursprünglich geplant. Mit der Baumaßnahme konnte dennoch noch 2018 begonnen werden; der Nutzungsbeginn erfolgte dann zum Theatersommer im Juni 2019.

3. Innere Erschließung (Paket 3)

Ziel ist, mit der „Inneren Erschließung“ die infrastrukturellen Voraussetzungen für die zukünftige Nutzung der Wilhelmsburg zu schaffen. Die einzelnen Maßnahmen konnten entsprechend dem Zuwendungsantrag sowohl in Qualität und Quantität umgesetzt werden. Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Maßnahmen werden in Punkt E des Berichtes dargestellt.

3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung

Seit mehr als 20 Jahren nutzt das Ulmer Theater regelmäßig im zweijährigen Turnus den Innenhof der denkmalgeschützten Wilhelmsburg als Spielort und Kulisse für Open-Air-Veranstaltungen. Hierfür wurde bisher zweijährig eine provisorische Infrastruktur errichtet. Die kulturelle Veranstaltung soll für die Wilhelmsburg dauerhaft eine Ankernutzung darstellen. Hierfür wurde der Ausbau von bisher brachliegenden Räumen für die Theaternutzung durchgeführt. Es wurden Umkleiden, Sanitärebereiche, Nebenräume und Proberäume für das Theater, weiterhin Maske, Multifunktionsbereich sowie Orchesterräume hergestellt. Simultan zu den Aufführungen im Hof spielt das Orchester in den geschützten Räumen mit direktem audiovisuellen Bezug zur Bühne.

Zur Sicherung der Qualität wurde der Planungsprozess von den Vorüberlegungen zur Gesamtkonzeption über den Entwurf mit Baueingabeplanung bis hin zur Ausführung mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Materialwahl, Oberflächenbehandlung, Ausbaudetails und architektonische Haltung sollten für die nachfolgenden Bauabschnitte prägend werden. Wer heute die Räumlichkeiten betritt, erlebt eine

wirklich einmalige räumliche Atmosphäre, wobei der ursprüngliche Charakter des ehemals militärisch genutzten Gebäudes weiterhin erlebbar ist. Die sensible Sanierung des Gebäudes lässt nun auch eine Nutzung zu, die den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts gerecht wird.

Die gesetzten konzeptionellen und räumlichen Ziele konnten vollumfänglich erreicht werden. Denkmalschutz, Nutzer*innen, Besucher*innen, Bauherr*innen und Vertreter*innen des Zuschussgebers zeigen sich mit dem Ergebnis äußerst zufrieden.

3.1.b Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)

Im Dezember 2017 startete mit dem Beginn der Arbeiten zur Umsetzung des 1. BA die Neugestaltung des Innenhofs auf Basis des Ergebnisses des Planungswettbewerbs. Mit der Umsetzung des 1. BA sollte bereits der Gesamtentwurf für die Sanierung des Innenhofs erkennbar werden.

Um dies zu erreichen, war es notwendig, im 1. BA maßgebliche Bereiche herzustellen. Der Umfang des 1. BA wurde entsprechend gewählt. Der Rahmen aus Ortbetonfeldern auf der Nord- und der Westseite des Innenhofs wurde zu einem großen Teil hergestellt und im östlichen Hofbereich entstand eine Rasenfläche; außerdem wurden im westlichen Bereich zwei Felder mit wassergebundener Decke gebaut. Die Gliederung der Innenhoffläche, die im Endausbau durch die geschwungene Bogenbank erfolgen soll, wird im 1. BA durch eine Gräserbepflanzung erreicht. Im Bereich des 1. BA wurden, vorbereitend für die Gebäudenutzung, bereits Leitungen für Niederschlags- und Schmutzwasser verlegt, um die infrastrukturellen Voraussetzungen für weitere Ausbauten zu gewährleisten.

Im Zuge der Arbeiten erfolgte zunächst der Aushub neuzeitlicher Auffüllungen, die dann auf Kampfmittelfreiheit hin sondiert wurden. Im Ergebnis wurden im Aushubbereich verschiedene Verdachtsflächen ermittelt. Damit wurde zusätzlich eine baubegleitende Kampfmittelräumung im Rahmen der anschließenden Aushubarbeiten notwendig. Im Zuge der Aushubarbeiten wurden auch bis dato unbekannte Bodendenkmale freigelegt. Die Arbeiten wurden deshalb mit dem Landesamt für Denkmalpflege (LAD) abgestimmt und von Mitarbeiter*innen des LAD begleitet.

Nach dem Gemeinderatsbeschluss im Mai 2018 erfolgten im Rahmen des 1. BA zusätzliche Planungen für einen Eingang zum ausgebauten Theaterbereich für die Sicherung eines bauzeitlichen Brunnens sowie für einen Elektrannten.

Im Winter 2018/2019 mussten die Arbeiten zeitweise witterungsbedingt eingestellt werden. Auch von April bis September 2019 waren wegen des in diesem Zeitraum stattfindenden Theatersommers keine Arbeiten möglich. Die Abnahme der Arbeiten erfolgte am 01.10.2019. Bis heute sind noch immer Mängel offen; die Ursache ist strittig und ist deshalb noch in Klärung. Ursache hierfür ist, dass es bereits während der Bauabwicklung zwischen den beteiligten Parteien zu Unstimmigkeiten kam, die sich trotz vielfachen Bemühens der Stadt Ulm nicht bereinigen ließen.

Durch die Wahl der Bereiche, die im 1. BA umgesetzt wurden, ist der Rahmen für den fertigen Ausbau bereits gesetzt und damit der Endzustand ein Stück weit erkennbar. Die hergestellten Flächen und Einbauten weisen eine hohe gestalterische Qualität auf und sind dem Ort angemessen. Mit der Umsetzung weiterer Bauabschnitte ist damit eine deutliche gestalterische und funktionale Aufwertung des Innenhofs zu erwarten. Auf einem Großteil der zuvor mit einer Wiese bewachsenen Teile des Innenhofs wurden Beläge hergestellt, die nun eine wesentlich verbesserte Nutzung dieser Flächen für Veranstaltungen ermöglichen.

Der Innenhof musste bereits während der Bauphase abschnittsweise in Betrieb genommen werden. Notwendig wurde dies aufgrund parallellaufender Veranstaltungen, die auch Teil des Förderprojekts waren und natürlich auch wegen des Theatersommers. Dies hatte einen erhöhten Aufwand bei der Abstimmung und bei der Abwicklung der Bauarbeiten zur Folge. Im Ergebnis wäre es wünschenswert, eine Parallelität von Bauarbeiten und Veranstaltungen zu vermeiden; sollte dies nicht möglich sein, dann müsste beides zumindest räumlich klar voneinander getrennt sein. Insgesamt kam es im Bauablauf aus unterschiedlichen Gründen immer wieder zu Verzögerungen. Eine Ursache waren u.a. archäologische

Funde während der Aushubarbeiten. Dies spricht für eine noch intensivere Voruntersuchung insbesondere im Umfeld historischer Anlagen.

3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1. - 2. BA)

Um die beste Lösung für die Neugestaltung des Innenhofs zu finden, wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerb wurde als „Nichtoffener Wettbewerb“ nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 durchgeführt. Ziel des Wettbewerbes war, eine der Wilhelmsburg angemessene, schlichte und nicht zu kleinteilige Gestaltung zu finden, die einerseits vielfältige Nutzungen des Innenhofs gewährleistet und gleichzeitig den rauen und homogenen Charakter der Burg erhält und dabei möglichst Grünstrukturen z.B. in Form von Baumfeldern zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und kleinklimatischen Situation in das Konzept einbezieht.

Das Preisgericht hat bei seiner Sitzung am 09.12.2016 einstimmig den Entwurf des Büros TDB Landschaftsarchitekten aus Berlin als 1. Preisträger ausgewählt und empfohlen, deren Arbeit als Grundlage für eine weitere Bearbeitung zu wählen. Der Siegerentwurf schafft im Innenhof einen breiten Rahmen aus Ortbetonfeldern. In diesem Rahmen liegt eine „Bildfläche“ mit Feldern in verschiedenster Ausführung (Rasen, Rasenpflaster, Schotter), die durch unterschiedlich breite Wege unterteilt wird. Der Baumbestand wird um mehrere Bäume in lockerer Anordnung ergänzt. Der Entwurf überzeugte das Preisgericht durch „seine zurückhaltende Verwendung von dezenten, gut proportioniert gesetzten Gestaltungsmitteln“. Er erhält damit die großzügige Raumwirkung des Innenhofs, schafft gleichzeitig eine Gliederung und Akzentuierung der Fläche und ermöglicht dabei eine multifunktionale Nutzung.

Das Instrument des Wettbewerbs hat sich vollumfänglich bewährt, um die bestmögliche Lösung für die anstehende Baumaßnahme zu finden. Er brachte eine Vielzahl an Lösungen hervor und ermöglichte die Auswahl des besten Konzeptes für die Umsetzung.

3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung

Die Planung und der Bau eines neuen Erschließungskerns (vertikale Erschließung) sollte es möglich machen, in der Burg weitere Nutzungen auszutesten. Ursprünglich lediglich als ein Treppenhaus mit Aufzug und vertikalen Versorgungsleitungen geplant (Wasser-, Abwasser-, Elektro-, Heizleitungen), wurde die Teilmaßnahme im Rahmen des ersten Änderungsantrags erweitert und finanziell aufgestockt. Exemplarisch sollten auch Nutzeinheiten hergestellt werden. In Übereinstimmung mit dem Brandschutzkonzept wurde das Treppenhaus in eine Richtung um drei Achsen erweitert. Die Nutzung der Räume sollte nicht abschließend festgelegt sein, sondern unterschiedliche Varianten für eine Vermietung bieten. Die Räume können sowohl einzeln als auch als kleinere Büroeinheiten mit gemeinsamer Infrastruktur vermietet werden. Ebenso ist eine Ateliernutzung möglich.

Das Erdgeschoss beinhaltet die Eingangshalle und davon getrennt fünf weitere Räume, die einzeln oder auch zusammenhängend angemietet werden können. Nassbereiche und eine kleine Küche stehen gemeinschaftlich zur Verfügung. Das Obergeschoss ist in gleicher Weise organisiert. Über dem Eingangsbereich befindet sich ein zusätzlicher Raum, der ebenfalls für alle zur Verfügung gestellt werden kann. Nebenräume und Fahrradstellplätze sind im Untergeschoss untergebracht, welches mit Treppe und Aufzug angebunden ist.

Anfang 2017 wurde mit der weiteren Planung begonnen und der Bauantrag dann im Mai 2017 gestellt. Nach dem Baubeschluss im Juli 2017 wurde im August mit der Umsetzung begonnen. Auch dieser bauliche Abschnitt wurde fortlaufend vom Landesamt für Denkmalpflege begleitet. Ziele und Wünsche der Denkmalpflege konnten erfüllt werden. So war es dem Denkmalschutz beispielsweise ein Anliegen, die Dimension der Raumfolge aufzuzeigen und transparent zu machen. Dies wurde mittels gläserner Abtrennungen der Flure in Brandschutzqualität erreicht. Die Räume wurden am 05.04.2019 baurechtlich abgenommen. Am 28.05.2019 wurde die vertikale Erschließung an die Sanierungstreuhand Ulm GmbH zur Vermietung und Verwaltung übergeben. Seit Sommer 2019 sind die ersten Start-ups und jungen Unternehmen in die Räume eingezogen. Analog zum ersten Bauabschnitt ist auch hier die Resonanz aller Beteiligten und Nutzer*innen sehr positiv.

4. Allgemeine Maßnahmen

Die allgemeinen Maßnahmen beinhalten die zusätzlich notwendigen projektbegleitenden Aufwendungen. Im ursprünglichen Antrag waren hier lediglich unter 4.1 Kosten veranschlagt. Aufgrund der Vorgaben aus der RZ Bau müssen die Kosten für Baufeiern separat verbucht werden.

4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen, Fotodokumentation, Infoblätter

Im Rahmen des Förderprojekts wurde eine projektbezogene Homepage erstellt, um auch im Internet Präsenz zu zeigen. Auch nach Beendigung des Projekts wurde diese Homepage weitergeführt. Der Pressespiegel (siehe F.1) zeigt eindrücklich, welche große Resonanz durch die Maßnahmen ausgelöst wurde.

Eine allgemeine und übergreifende Kampagne zum „Pop-up Space“ und den Projekten wurde unter dem Motto „Stürmt die Burg“ sehr erfolgreich zur Öffentlichkeitsarbeit und Werbung der einzelnen Projekte umgesetzt. Hierzu wurde und wird online und mittels klassischen Werbemaßnahmen Aufmerksamkeit erzeugt. Aktuelle Informationen sind auf der Webseite www.die-wilhelmsburg.de, auf den Online-Veranstaltungskalendern (z.B. der Stadt Ulm) sowie auf den städtischen Social-Media-Kanälen (Facebook: <https://www.facebook.com/kulturinum> und <https://www.facebook.com/stadtulm>, Instagram: https://www.instagram.com/kulturpunkt_ulm/) zu finden. Parallel dazu wurde auf Plakatkampagnen, Anzeigenwerbung, regelmäßiger Versand von Pressemitteilungen, Werbung mittels Flyer, Fahnen und Banner in der Innenstadt sowie Präsentation auf verschiedenen Onlineportalen u.v.m. gesetzt.

Zum „Tag der Städtebauförderung“ und zum „Tag der Festung“ fanden öffentliche Veranstaltungen in der Wilhelmsburg mit Führungen in den neu ausgebauten Bereichen statt. Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen des Förderprojekts stattfanden, wurde eine breite Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Flyer, Banner, Plakate, Fahnen, PM) durchgeführt. Zudem wurde ein Vermarktungskonzept erstellt, sodass die ausgebauten Räume vermietet werden können.

Zum Abschluss des Förderprojektes fand im November 2018 die Abschlussveranstaltung unter Teilnahme von Landtagsabgeordneten, Gemeinderäten/-innen, Vertreter*innen vom Landesministerien und Regierungspräsidien, dem staatlichen Hochbauamt Ulm, der Stadt Ulm und den Medien statt. Vom Fördergeber konnte leider niemand an der Veranstaltung teilnehmen.

4.2 Teilnahme und Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten

Die Beteiligungen an Veranstaltungen wurden im Bereich 4.1 durchgeführt und abgerechnet.

4.3 Baufeiern etc.

Die Abrechnung der Bewirtungskosten für Veranstaltungen erfolgte aufgrund der RZ Bau separat, deshalb wurde im Ausgaben- und Finanzierungsplan eine separate Maßnahme angelegt.

4.4 Projektleitung (nicht zuwendungsfähig)

Die Projektleitung lag ab 2016 bei der städtischen Sanierungstreuhand Ulm GmbH. Die übergeordnete Projektleitung durch die städtische Gesellschaft hat maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen, da die Vielzahl der unterschiedlichen Maßnahmen des Förderprojektes nur mittels einer übergeordneten Koordination möglich war.

E. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen

E. 1 Veränderungen, Anpassungen und Unvorhergesehenes

Bereits zum Beginn der Durchführung des Projekts wurden aufgrund der weiteren Planung innerhalb Paket 3 – Innere Erschließung – die Ausgabenplanung und infolge dessen auch die Zeitplanung verändert. Es stellte sich heraus, dass für einen funktionierenden und qualitativ höherwertigen 1. BA des Innenhofes und für den Baustein „Vertikale Erschließung“ mehr Budget notwendig ist, als ursprünglich

vorgesehen. Damit das Gesamtbudget gehalten werden konnte, wurde im Baustein „Theaterausbau“ auf die Umsetzung der geplanten WC-Anlagen verzichtet. Auf diese konnte nach Prüfung verzichtet werden, da auch das reduzierte Raumprogramm einen reibungslosen Ablauf für die Theaternutzung ermöglicht. Trotz der Änderung konnten alle ursprünglich geplanten Ziele erreicht werden. In den ausgebauten Theaterräumen und im Innenhof wurde 2017 und 2019 erfolgreich das „Sommertheater“ durchgeführt. Durch die Budgetverschiebung auf die „Vertikale Erschließung“ konnten fertig nutzbare Räume hergestellt werden, die seit Sommer 2019 genutzt werden. Ein Selbstausbau von Räumen durch Mieter*innen im denkmalgeschützten, historischen Gebäude ist nur sehr schwierig umzusetzen. Mit diesem Ausbau wurde nun ein Pilotausbau verwirklicht, der für weitere Bauabschnitte prägend und hilfreich ist. Somit wurde durch die Anpassung ein weiteres Ziel erreicht, nämlich, wie eine zukünftige Nutzung und der Ausbau fortgesetzt werden kann.

Die nicht umgesetzten Besucher-WCs innerhalb des Förderprojektes sind jedoch für die weitere Entwicklung und Nutzung der Burg in jedem Fall notwendig, vor allem für zukünftig geplante vielfältige Veranstaltungen im Innenhof.

Im Gesamtprojektablauf kam es vor allem bei den baulichen Maßnahmen aufgrund von Belangen des Denkmalschutzes und der Vergabethematik im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen, die aus dem gesättigten Markt resultieren, zu Verzögerungen und Preiserhöhungen. Bis heute läuft noch der Prozess der Mängelbeseitigung und der Klärung von einzelnen Schlussrechnungen im Bereich der baulichen Maßnahmen. Die entstandenen Mehrkosten in den einzelnen Maßnahmen wurden aus zusätzlich bereitgestellten Eigenmitteln der Stadt Ulm finanziert.

F. Übersicht über alle wesentlichen Berichterstattungen und Veröffentlichungen zum Projekt

- F. 1 Pressespiegel
- F. 2 Homepage und Veröffentlichungen

G. Fotodokumentation (digital)

H. Schlussabrechnung/Verwendungsnachweis

I. Anlagen

- I. 1 Ablauf- und Zeitplan
- I. 2 Ausgaben und Finanzierungsplan

Ulm, 28.02.2020

Verfasser:

Sanierungstreuhand Ulm GmbH unter

Mitwirkung der Kulturabteilung, Abteilung Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung und Abteilung Gebäudemanagement der Stadt Ulm

Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung

Ergebnisbericht an den BBSR

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus

F. Übersicht über alle wesentlichen Berichterstattungen und Veröffentlichungen zum Projekt



F.1 Pressespiegel

Wilhelmsburg

Pressespiegel – Auflistung

Zeitungsartikel

Nr.	Datum der Veröffentlichung	Titel des Artikels	Ort der Veröffentlichung
1	23.06.2013	Wilhelmsburg soll besser genutzt werden – Planungskosten freigeben	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
2	07.11.2014	Infoveranstaltung: Mögliche Nutzung der Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
3	22.10.2015	Sanierung der Wilhelmsburg schon ab 2016	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
4	26.03.2016	Zweiter Zugang in die Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
5	19.05.2016	Information übe die Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
6	23.05.2016	Was wird aus der Burg?	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
7	24.05.2016	Der Umbau der Festung kann beginnen	Neu-Ulmer Zeitung
8	02.06.2016	In der Wilhelmsburg sind jetzt die Bürger gefragt	Neu-Ulmer Zeitung
9	03.06.2016	In der Wilhelmsburg sind jetzt die Bürger gefragt	Schwäbische Zeitung
10	06.06.2016	Napoleon kindgerecht erklärt	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
11	03.08.2016	Neue Pläne für die Wilhelmsburg	Ulmer Wochenblatt
12	04.08.2016	Startschuss auf der Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
13	06.08.2016	Etwas Entschiedenheit	Leitartikel Wibu Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
14	18.08.2016	Eine Brücke in die Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
15	17.09.2016	Die „Wibu-App“	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm

F.1 Pressespiegel

16	18.10.2016	Eine Brücke in die Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
17	03.12.2016	Gartenschau nach Ulm holen 2030: Blühende Landschaften auf dem Wilhelmsburg-Areal	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
18	22.11.2016	Wettbewerb um Wilhelmsburg entschieden	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
19	12.12.2016	Ein Passepartout für den Hof	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
20	12.12.2016	Das Kluge Wort: „Unser Denken ist auch noch ein Steinbruch“	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
21	17.12.2016	Raus aus der Defensive	Leitartikel zur Neugestaltung auf der Wibu Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
22	19.12.2016	Förderung für Projekte rund um die Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
23	20.12.2016	Projekte auf dem Weg zur Wilhelmsburg - Ausschreibung	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
24	22.12.2016	Umfrage zu den Nutzungsszenarien für die Wilhelmsburg	Amtsblatt Stadt Ulm & Alb- Donau.-Kreis Nr.5172 Jahrgang,S.353
25	23.12.2016	Kultur, Wissen oder Frieden?	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
26	23.12.2016	Online-Umfrage zur Zukunft der Wilhelmsburg	Neu-Ulmer Zeitung
27	29.12.2016	Umfrage zu den Nutzungsszenarien für die Wilhelmsburg	Amtsblatt Stadt Ulm & Alb- Donau.-Kreis Nr.5272 Jahrgang,S.359- 360
28	25.01.2017	Was wird aus der Wilhelmsburg?	Neu-Ulmer Zeitung
29	13.02.2017	Acht grüne Felder für die Wilhelmsburg	Schwäbische Zeitung
30	11.05.2017	Ein Tag im Zeichen der Wilhelmsburg	Schwäbische Zeitung
31	12.05.2017	„Aida“	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm

F.1 Pressespiegel

32	27.05.2017	Rote Spuren in der Stadt	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
33	13.Juni 2017	Sieben mal die Sieben entlang	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
34	20.Juni 2017	Einstein soll auf die Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
35	24.Juni 2017	Er gehört in die Stadt	Leitartikel Wibu Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
35.1	Juli 2017	Wilhelmsburg auf der Donau	Spazz
36	3.August 2017	Schwebende Bilder über der Donau	Neu-Ulmer Zeitung
37	3.August 2017	Wilhelmsburg auf der Donau	Schwäbische Zeitung
38	3.August 2017	Wilhelmsburg auf der Donau am Samstag	Neu-Ulmer Zeitung
39	7.August 2017	Die Burg vom Winde verweht	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
40	17.November 2017	Wendeplatz für Busse	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
41	20. November 2017	Die Festung soll aufblühen	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
41a	20. November 2017	Die Festung soll aufblühen	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
42	10. Januar 2018	Geld für Kultur auf der Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
43	1.Februar 2018	Jürgen Knappe hat das Kommando	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
44	25. April 2018	Wunderbarer Ausblick	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
45	8.Mai 2018	Offene Türen für Kunst und Klang	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
46	12.Mai 2018	Die Sanierung der Ulmer Wilhelmsburg wird immer teurer	Schwäbische Zeitung
47	12.Juni.2018	Ausbau der Wilhelmsburg wird teurer	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm

F.1 Pressespiegel

48	11.Juli 2018	Foto aus der Burg kommt in Amsterdam groß raus	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
49	21. Juli 2018	Kultur auf der Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
50	28. Juli 2018	Ein „heilig Prost!“ auf dem Berg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
51	1.August 2018	Eine Bar für die Wilhelmsburg	Ulmer Wochenblatt
52	11.August 2018	Das Projekt wächst und wandelt sich	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
53	15.August 2018	Auf Reisen auf der Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
54	25.August 2018	Die zweiten Festspiele auf der Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
55	30.August 2018	Kunst und Wohlgefühl für alle	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
56	08.September 2018	Polygonalsystem und Burgfestspiele	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
57	19.September 2018	Finale mit Musik und Katapult	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
58	4.Oktober 2018	Problemlöser auf der Suche nach Problemen	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
59	10.Oktober 2018	Aus Liebe zum Design	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
60	12.November 2018	Perspektiven für die Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
61	15.November 2018	Tiefgarage oder Seilbahn?	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
62	17.November 2018	Die Neugier ist geweckt	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
63	21.November 2018	Türen öffnen zur Neuen Musik	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
64	26.November 2018	Sturm der Sinne	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
65	08. Dezember 2018	Zweiter Sturm auf die Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm

F.1 Pressespiegel

66	24. Dezember 2018	Ulm vor 40 Jahren Die Bundesfestung	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
67	21. Februar 2019	Seilbahn zum Michelsberg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
68	25. Februar 2019	Projekte für die Wilhelmsburg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
69	28. Februar 2019	Lieber ein Aufzugsturm	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
70	11. März 2019	Seilbahn ab Karlsplatz	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
71	28. März 2019	Unnötig wie ein Kropf	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
72	03. Juni 2019	Keine weitere Förderung	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
73	21. Juni 2019	Bar und Kino auf der Burg	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
74	22. Juni 2019	Seilbahn höchstens auf kurzer Strecke	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
75	07. Juli 2019	Stürmt die Burg	Schwäbische Zeitung
76	30. Juli 2019	Alte Mauern, moderne Büros	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm
77	27. September 2019	Der Sturm auf die Burg geht weiter	Südwest Presse Ulm & Neu-Ulm



Stadtarchiv Ulm

Förderzeitraum von 2016 bis 2018

Wilhelmsburg

Die Stadt in der Festung
Groß – größer – WiBu

Die Aufgabe: Ein monumentales Bauwerk fit zu machen für all das, was vielleicht noch kommen könnte.

Die Herausforderung: Die schiere Größe der einzigartigen historischen Anlage, die noch völlig offenen Fragestellungen in Bezug auf künftige Nutzungen, der straffe (Zeit-)Rahmen des Förderprogramms und die Vielzahl an Akteuren und Interessenslagen.

Das Ziel: »Kulturburg« oder »Wissensburg« oder »Friedensburg«?

Was bislang geschah: Der Auftakt für die künftige Nutzung des gigantischen Baudenkmals ist bereits erfolgt: mit dem Ausbau der äußeren und der inneren Erschließung wird der Spielbetrieb des alle zwei Jahre stattfindenden Open-Air-Theaters Ulm auf der Wilhelmsburg optimiert.

Zwei Planungswettbewerbe thematisierten die Neugestaltung des Innenhofs, die Schaffung eines neuen Zugangs- und Ankunftsbereichs. Ein erstes Gesamt-Nutzungskonzept für die Wilhelmsburg wurde in einen breiten Bürgerdialog überführt, begleitet von zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen.



Katharina Kiebler
Projektentwicklung Wilhelmsburg Ulm
k.wieder[at]san-ulm.de
Telefon 0731 / 15 386-31

F.2 Homepage und Veröffentlichungen

[Home](#)

[Stürmt die Burg](#)

[Eventkalender](#)

[Feiern & Tagen](#)

[Besuchen](#)

[Historie](#)

[Kontakt](#)



Historischer Rückblick

F.2 Homepage und Veröffentlichungen

Facebook: Stadt Ulm-Seite

Flyer Tag der Städtebauförderung Wilhelmsburg-das Tor öffnet sich (13.5.2017)

Flyer Step by step (2. Juni bis 24. Juli 2017)

Flyer Projekt Space: Wilhelmsburg 2017

Flyer instawalkulm01 Die Wilhelmsburg – ein Fotorundgang 24.03.-07.05.2017 Ulmer Museum

Postkarten

Es geht weiter mit der Wilhelmsburg

App

Beteiligen Sie sich unter app.die-wilhelmsburg.de

Flyer zum Tag der Festung trifft auf Tag der Städtebauförderung (3. Juni 2018)

Flyer Stürmt die Burg Pop up space Juli-November 2018

Flyer Stürmt die Burg Pop up space Juli-November 2018

Buch - Denkmalpflege in B-W Ausgabe 2-2018

Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung

Ergebnisbericht an den BBSR

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus

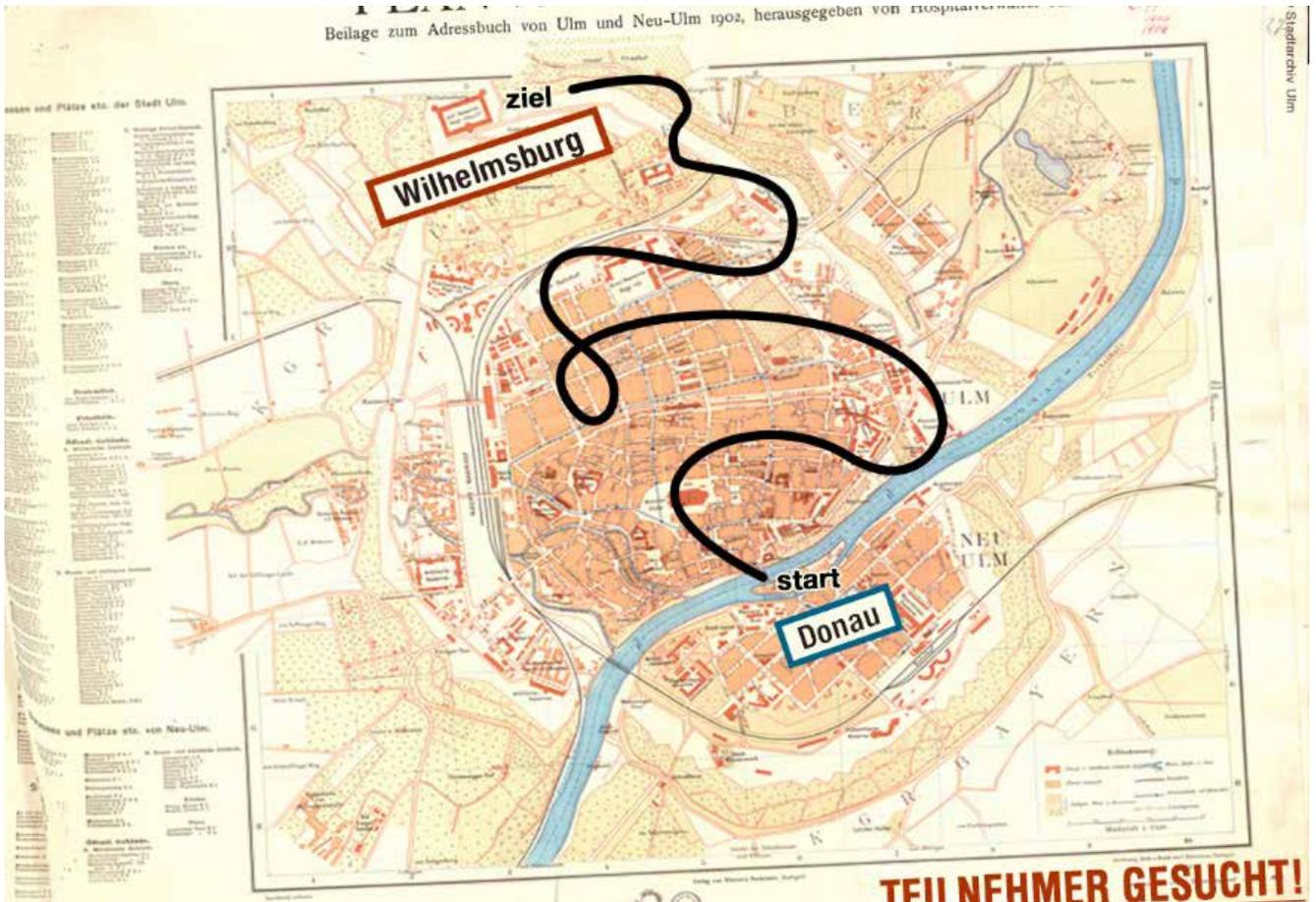
G. Fotodokumentation



1.1 Umsetzung Phase I: "Open Space: Wilhelmsburg"



1.2 Umsetzung Phase II: Project Space: Wilhelmsburg“



Flaneur in the city



1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“



1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“



1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“



1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“



1.3 Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“



2.1 Planung und Bau eines Brückenbauwerks sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)



2.1 Planung und Bau eines Brückenbauwerks sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)



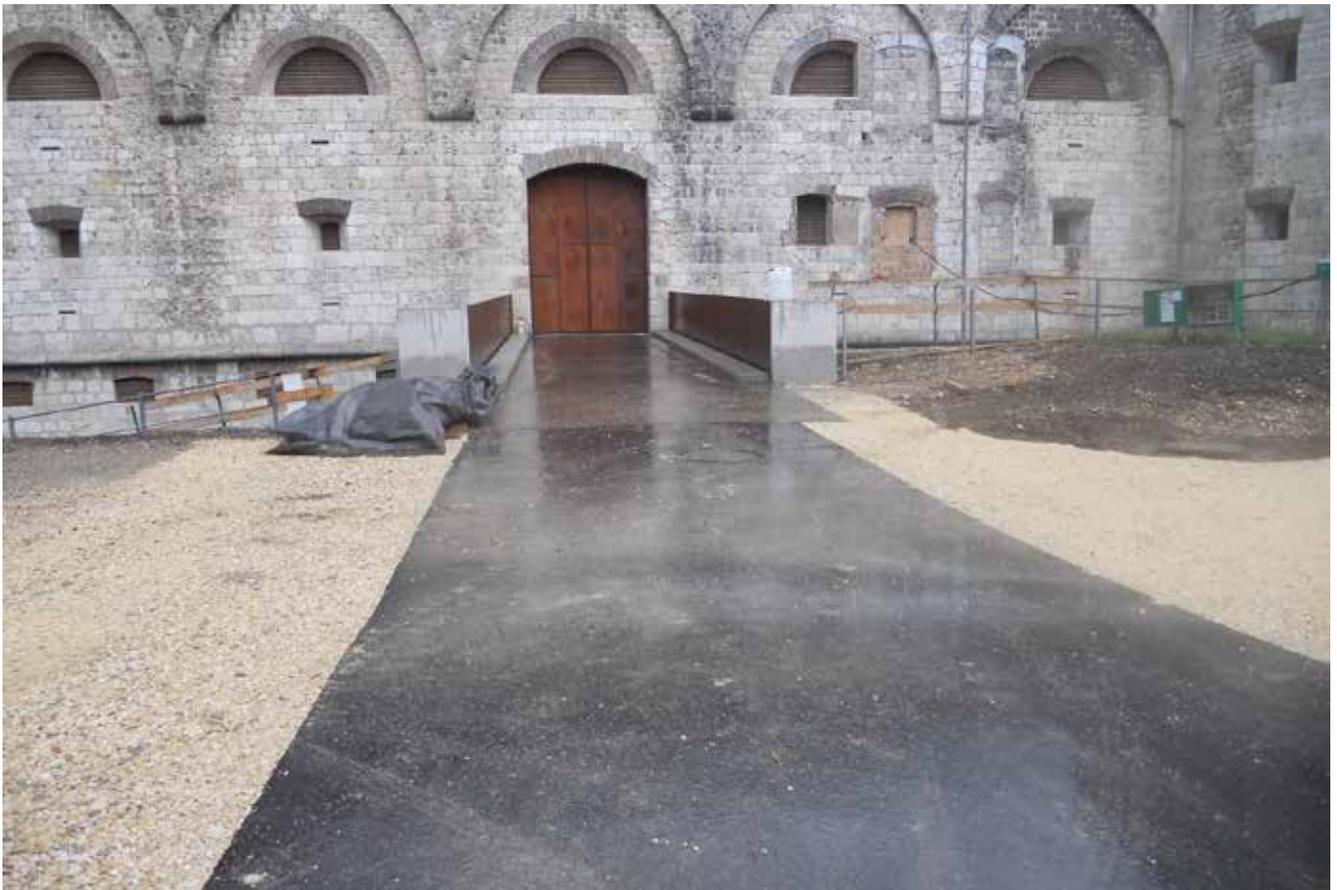
2.2 Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)



2.2 Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)



2.2 Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)



3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung



3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung



3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung



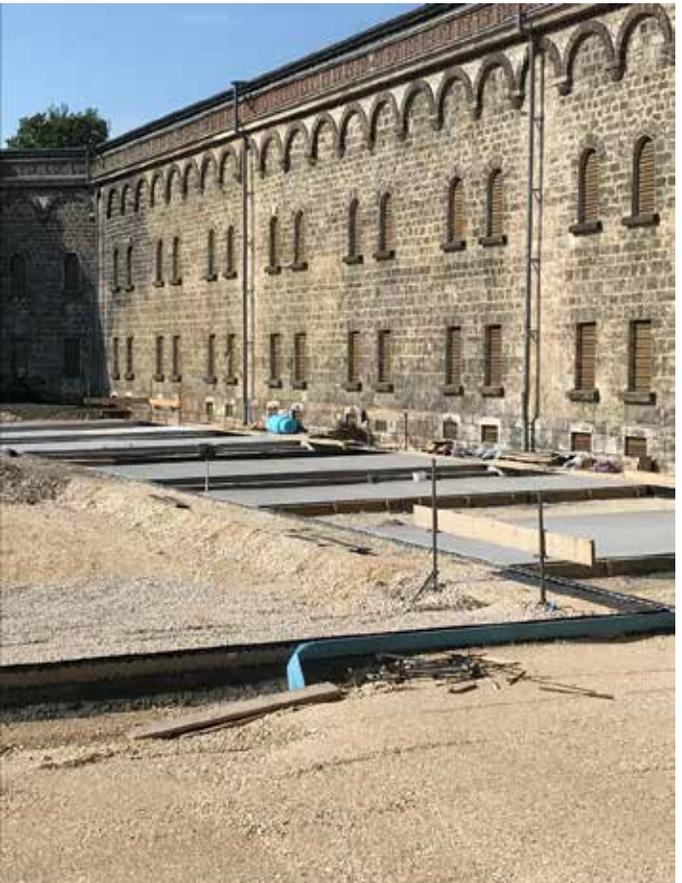
3.1.a Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung



3.1.b Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)



3.1.b Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)



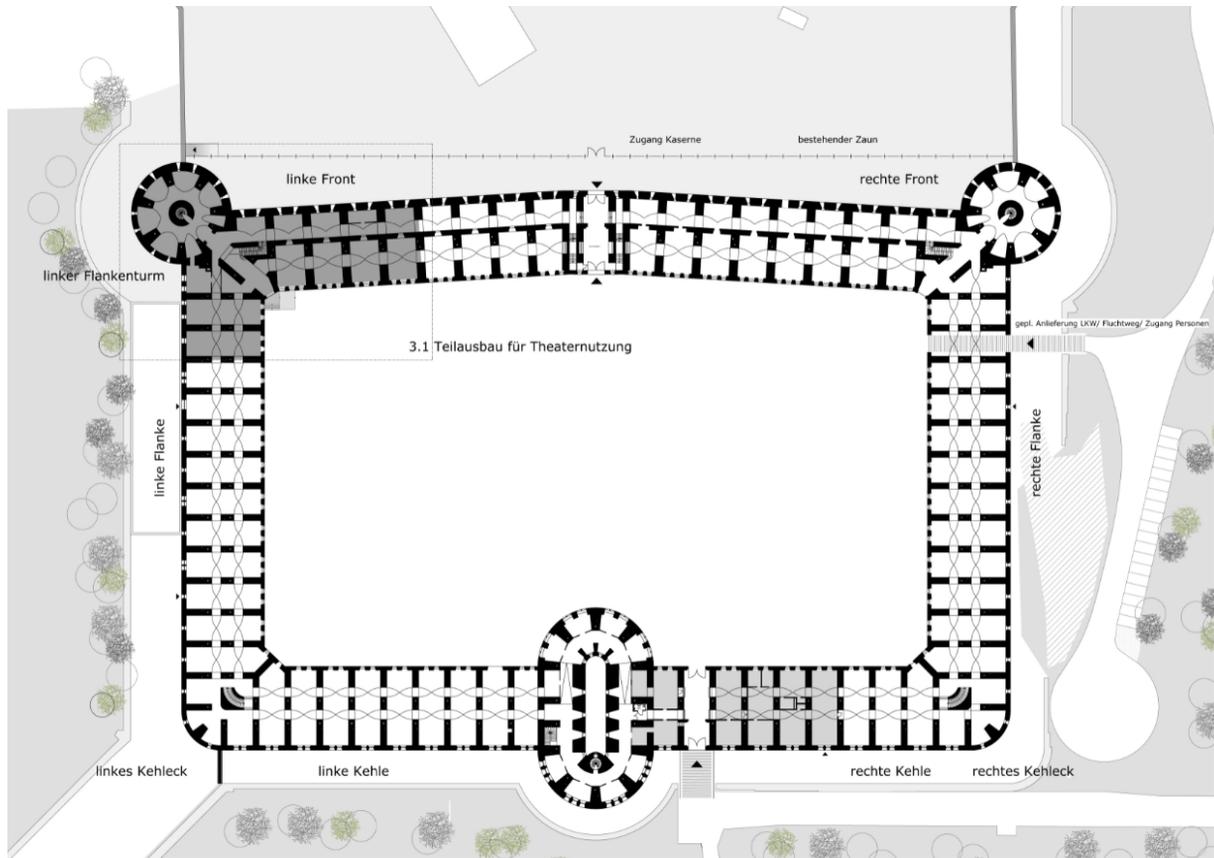
3.1.b Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)



3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2. BA)



3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2. BA)



3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2. BA)



3.2 Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2. BA)



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



3.3 Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns/Vertikale Erschließung



4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen

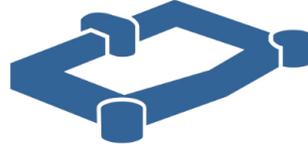
Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung
wird gefördert im Bundesprogramm

„Nationale Projekte des Städtebaus“

Stadt Ulm | Bürgermeister Stadtentwicklung, Bau und Umwelt | Rathaus | Marktplatz 1 | 89070 Ulm



Baubeginn Wilhelmsburg



Innere und Äußere
Erschließung

Stadt Ulm

ulm



Stadt Ulm

ulm

Nach intensiven Planungen und Vorbereitungen laden wir Sie herzlich zum Baubeginn

am Mittwoch, den 3. August 2016, 11.00 Uhr
in die Wilhelmsburg ein.

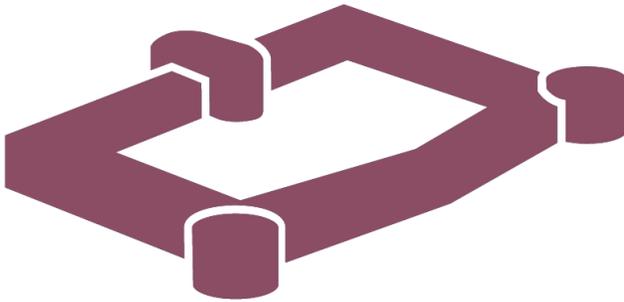
Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Ulm, im Juli 2016

Tim von Winning
Bürgermeister, Stadtentwicklung, Bau und Umwelt, Ulm



Abschlussveranstaltung Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung



Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung
wird gefördert im Bundesprogramm

„Nationale Projekte des Städtebaus“

Zum erfolgreichen Abschluss des Projekts „Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung“ (gefördert im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“) laden wir Sie herzlich am Freitag, den 09. November, um 16 Uhr in die Wilhelmsburg ein.

Nach den Grußworten erhalten Sie spektakuläre (Ein-)Blicke in und auf Europas größte noch bestehende Bundesfestung.

Bitte geben Sie mit einer Mail an wilhelmsburg@ulm.de Bescheid, ob Sie kommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ulm, im Juli 2018

Iris Mann
Bürgermeisterin, Kultur, Bildung und Soziales, Ulm

Tim von Winning
Bürgermeister, Stadtentwicklung, Bau und Umwelt, Ulm

4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen

Stadt Ulm

ulm

Abschlussveranstaltung Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung



4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



Nachmittagsprogramm

Führungen durch die Wilhelmsburg
Wann: 13.30, 14.00, 14.30, 15.00
und 15.30 Uhr
Dauer: je eine Stunde

Abendveranstaltung

Wie geht's weiter mit der Wilhelmsburg?
Information – Austausch – Beteiligung
Wann: 19.30 Uhr
Wo: kulturpunkt-Lounge (südl. Münsterplatz)

Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



Die weitere inhaltliche Entwicklung der Wilhelmsburg erfolgt in den Jahren 2016 bis 2018 durch drei "aktive Phasen":

"Open Space: Wilhelmsburg" 2016
Wie geht's weiter mit der Wilhelmsburg?
Offenes Beteiligungsformat am
Tag der Festung, 05.06.2016
Experten-Workshop am 21.09.2016

"Project Space: Wilhelmsburg" 2017
Einmalige, lokale Projektförderung -
Künstlerinnen und Künstler kreieren
rund um die Wilhelmsburg temporäre
Projekt- und Schaubäume, machen die
Wilhelmsburg sicht- und erlebbar.

"Pop-Up Space: Wilhelmsburg" 2018
Bundesweiter Aufruf für eine temporäre
Aktivzelle im Keilturm der Wilhelmsburg

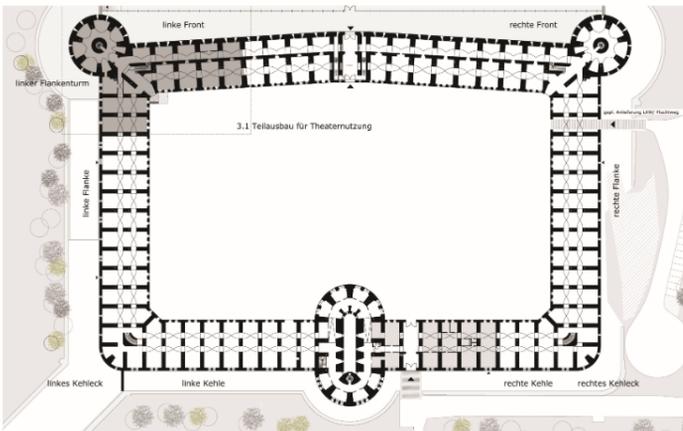
Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



Mit der neuen äußeren Erschließung soll die Wilhelmsburg künftig auch von Norden her erreicht werden können. Die Planungen sehen den Ausbau des bestehenden Schotterweges entlang der Escarpenmauer zwischen dem angrenzenden Wald und der historischen Böschung vor. Die unmittelbare Einfahrt in den Innenhof der Wilhelmsburg erfolgt über eine neue, den Graben querende Brücke und durch das ehemalige, derzeit ungenutzte Flankentor. In den Jahren 2016 bis 2018 werden diese Vorhaben im Rahmen mehrerer Bauabschnitte schrittweise umgesetzt.

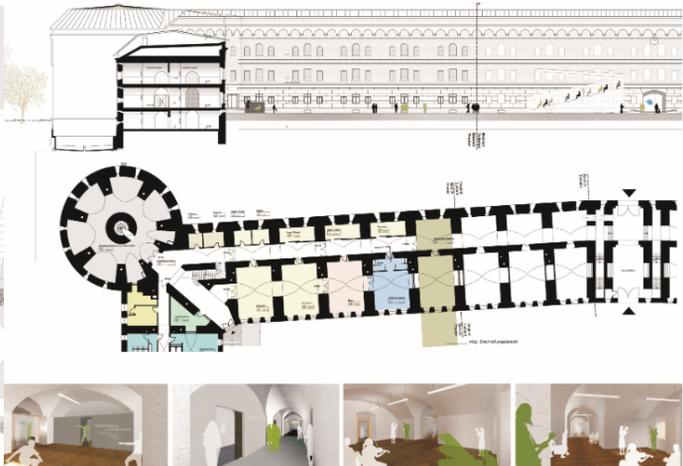
Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



Mit der inneren Erschließung erhält die Wilhelmsburg die infrastrukturellen Voraussetzungen für mögliche künftige Nutzungen. Fest steht, dass das Theater Ulm mit dem "Theatersommer auf der Wilhelmsburg" auch in Zukunft ein Ankermieter sein wird. Dafür werden ein Gebäudeabschnitt sowie der Innenhof für die Theaternutzung ausgebaut.

Stadt Ulm

ulm

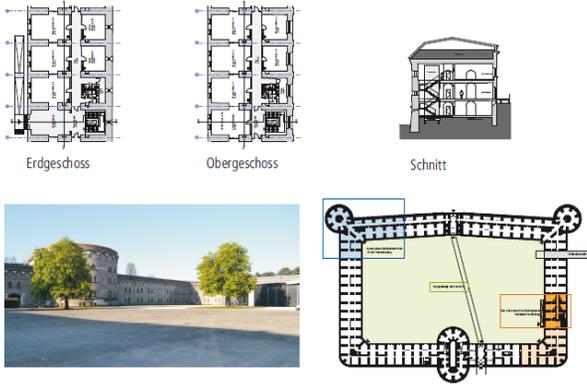
www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



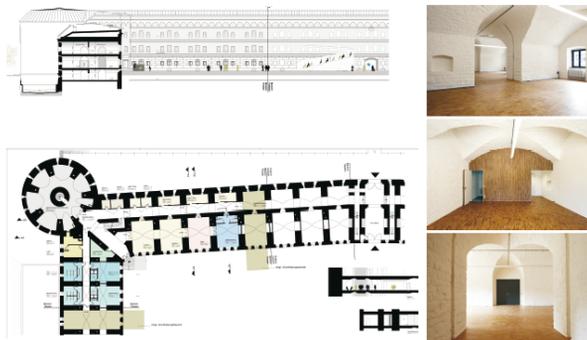
Die Bauarbeiten für die **„Vertikale Erschließung“** innerhalb des bestehenden Reduits sollen im Sommer 2017 beginnen und bis Herbst 2018 abgeschlossen sein. Die Maßnahme im Rahmen der **„Inneren Erschließung“** beinhaltet einen neuen Zugang vom Hof, einen Erschließungskern mit Aufzug und Treppenhaus. Es werden das Untergeschoss, das Erdgeschoss und ein Obergeschoss erschlossen. Die zugehörigen ausgebauten Räume können variabel genutzt und vermietet werden.



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018

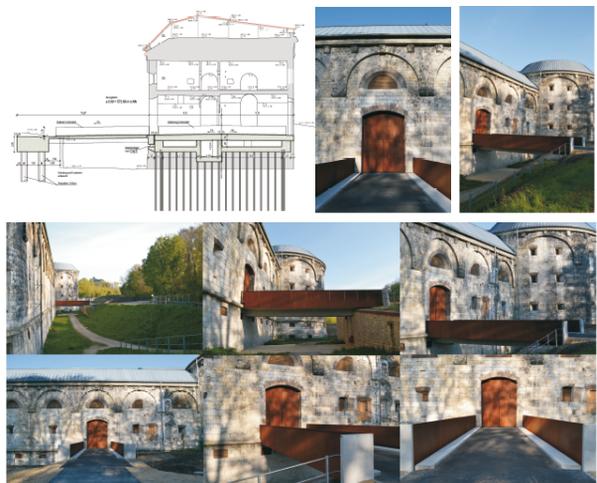


Im Maßnahmenpaket der **„Inneren Erschließung“** wurden die Umbauarbeiten für die **Theaternutzung** im Juli 2016 begonnen und im April 2017 fertiggestellt. Es sind Aufenthalts- und Nebenräume für das Theater Ulm entstanden: Orchester, Maske, Multifunktion, Lager, Umkleiden und Nassräume. Der Umbau bildet den ersten Baustein für mögliche neue, vielfältige Nutzungen der Wilhelmsburg. Die Nutzung beginnt mit dem Theatersommer 2017.



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018

„Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung“ - Äußere Erschließung

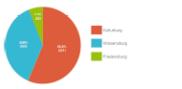


4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen

Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018

Auswertung der Umfrage zu den Nutzungsszenarien und -bausteinen für die Wilhelmsburg

Frage 1: Wo werden die größten Besucher- und Sicht-erwartungen?



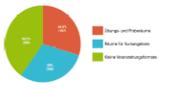
Frage 2: In allen der Szenarien (1) - 4, mit Museum geplant. Welche Bausteine werden Sie hier für wichtig?



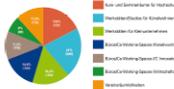
Frage 3: Der Natur und der besten Aussicht der Wilhelmsburg. Was wäre von der Freizeitanlage am liebsten geplant?



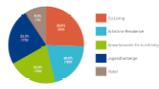
Frage 4: Die Nutzung der für den vollständig restaurierten Turm erhaltene Aussenpartie werden sollen die große Art aber genutzt werden. Welche Bausteine werden Sie hier?



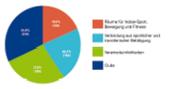
Frage 5: In jedem der drei Szenarien sind ein Nordteil der Burg erhalten. Welche Bausteine werden Sie hier für wichtig?



Frage 6: In jedem der drei Szenarien sind ein Kern zum Wilhelmsburg. Welche Bausteine werden Sie hier für wichtig?



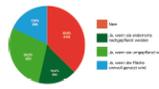
Frage 7: Angenommen es wären Platz für Festung, Burg, oder die Festung, welche der folgenden Funktionen werden Sie hier für wichtig?



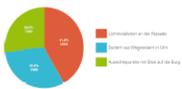
Frage 8: Für viele Nutzungen ist ein Vorhaben notwendig, die zusätzlich eingetragten werden können. Wo werden Sie diesen Vorhaben am liebsten der Wilhelmsburg?



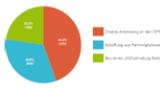
Frage 9: Die Zeit und der Blick werden die Stadt auf die Burg im Blick genommen. Wo werden Sie hier für wichtig?



Frage 10: Welche weiteren Maßnahmen werden Sie hier für wichtig, um die Wilhelmsburg zu nutzen?



Frage 11: Welche Maßnahmen sind der Nutzung nach am wichtigsten, um die Wilhelmsburg zu nutzen?



Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018

Unter dem Titel "Project Space: Wilhelmsburg 2017" fördert die Stadt Ulm Kulturprojekte, die auf kreative Weise die Sichtbarkeit und Erschließung der Wilhelmsburg thematisieren.

Projekt "different view - Ein Multimedia-Tagebuch", Gerhard Großberger
Das Projekt "different view - Ein Multimedia-Tagebuch" von Fotograf Gerhard Großberger erzählt die Geschichte der Wilhelmsburg und zeigt aktuelle Geschehnisse mittels Fotografie. Er wird Momente auf der Burg mit seiner Kamera erfassen und über einen Online-Blog veröffentlichen. Dieser dient als Kommunikationsmedium und zum offenen Ideenaustausch. So soll ein zeitgeschichtliches und multimediales Portrait der Burg entstehen.



Projekt "Songs for the city", Janina Schmid & Frederik Kochbeck
"Songs for the city" ist ein Projekt von Janina Schmid und Frederik Kochbeck. Durch die Projektion eines Mundes auf den Kehturm werden die Wilhelmsburg und ihre Fassade bespielt. Der Mund singt die größten Hits der letzten Jahrzehnte, von der Grundsteinlegung der Burg bis heute. Somit bekommt die Festung ein Gesicht, wird personalisiert und wendet sich Ulm zu. Es entsteht eine Verbindung zwischen Wilhelmsburg und der Stadt.



Projekt "Flaneur in the city", Fredrika Tsai und Kanade Hamawaki
Im Projekt "Flaneur in the City" von Fredrika Tsai und Kanade Hamawaki sind Installationen entlang der Buslinie 7 geplant. An ausgewählten Haltestellen werden Aspekte der menschlichen Gefühlswelt vermittelt, die sich als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Realität und Fiktion, verstehen. Bürgerinnen und Bürger werden so auf eine Entdeckungsreise Richtung Burg eingeladen. An allen Sonntagnachmittagen im Juni wird es zudem verschiedene Performances geben.



Projekt "STEP BY STEP", Moving Rhizomes
Das Projekt "STEP BY STEP - Ein Schritt für Schritt Tanzweg zur Wilhelmsburg" von Moving Rhizomes e.V. lässt einen sichtbaren und durchgängigen Pfad entstehen, der durch Tanzschrittsymbole den Münsterplatz mit der Wilhelmsburg verbindet. Am Weg entlang platzierte QR-Codes bieten der Öffentlichkeit per Smartphone Zugang zu den Onlinevideos, die eine tänzerische Interpretation zur Begehung des Pfades zeigen und Impulse geben. Auf dem Installationsweg der 1855m langen Strecke erhält jeder Wegabschnitt unterschiedliche Themen, die nach und nach veröffentlicht werden. Ein Rahmenprogramm rundet das Projekt ab.



Projekt "Wilhelmsburg auf der Donau", Iwekonzepte
Das Projekt von Iwekonzepte bringt die Wilhelmsburg mitten in die Stadt - und zwar auf die Donau. An einem schönen Sommerabend werden die Gäste am Donauufer visuell auf die Wilhelmsburg "entführt" und können diese in außergewöhnlicher Weise erleben.

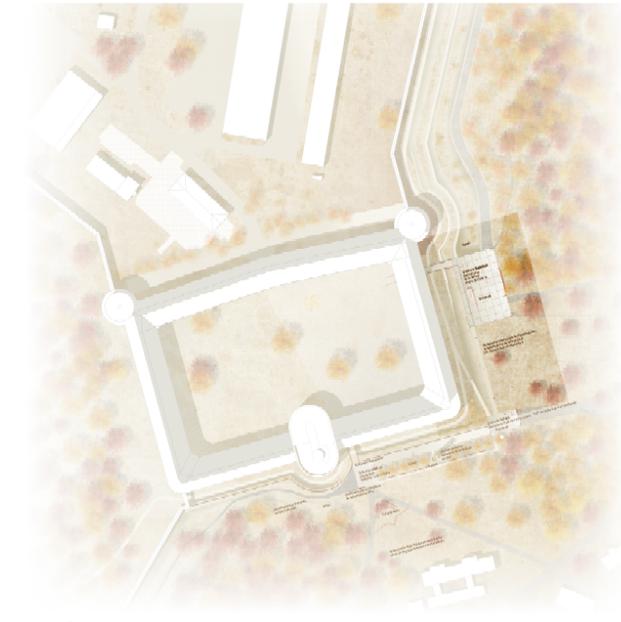
Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



„WILHELMSBURG – DIE STADT IN DER FESTUNG“ - AUSSERE ERSCHLIESSUNG



Lageplan Umgriff

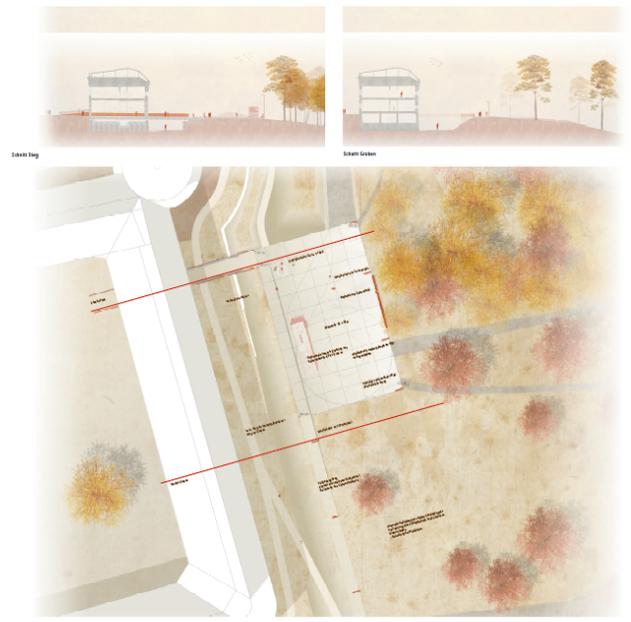
Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



„WILHELMSBURG – DIE STADT IN DER FESTUNG“ - AUSSERE ERSCHLIESSUNG



Lageplan Bearbeitungsbereich

Stadt Ulm

ulm

www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen

AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER
www.die-wilhelmsburg.de

Wo?

Wilhelmsburg, Prittwitzstraße 100, 89075 Ulm

Anfahrt mit dem Bus

Linie 7, Haltestelle „Kliniken Michelsberg“
Fußweg: 700 m, ca. 10 min.

Linie 3 und 5, Haltestelle „Beim alten Fritz“
Fußweg: 750 m, ca. 13 min.

WILHELMSBURG – DIE STADT IN DER FESTUNG

Die Kulturförderung ist Teil des Projekts „Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“, welche bis 2018 bauliche und konzeptionelle Weichen für eine zukünftige Belebung und Nutzung der Wilhelmsburg stellt. Gefördert wird dies durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“.

Kontakt:

Kulturabteilung Stadt Ulm
Telefon: 0731/161-4701
E-Mail: kultur@ulm.de

KALENDER 2018

JULI

- 13.07.  **Kinder in der Festung**
Pre-Opening mit Familienfest
26.07., 18.00 Uhr
Eröffnungsfeier
26.07.–31.10.
This is I mine I all mine
26.07.–28.07., jeweils ab 18.00 Uhr
Das Polygonalsystem
26.07.–28.07., jeweils ab 18.00 Uhr
Bund auf Zeit

AUGUST

- den ganzen August
This is I mine I all mine
Termine werden noch bekannt gegeben
Donnerstags auf der Burg
12.08. und 26.08., 13.00 Uhr
Burgfestspiele
11.08.–12.08.
 **Burgfestspiele für Kinder und Familien**
(6-12 Jahre, Anmeldung per E-Mail an info@neuersaarbrueckerkunstverein.de)

SEPTEMBER

- den ganzen September
This is I mine I all mine
Termine werden noch bekannt gegeben
Donnerstags auf der Burg
08.09.–09.09., jeweils ab 18.00 Uhr
Das Polygonalsystem
09.09. und 23.09., 13.00 Uhr
Burgfestspiele

OKTOBER

- den ganzen Oktober
This is I mine I all mine
05.10., 12.10., 19.10., 26.10.
Wilhelmsbüro | Creative Space
immer freitags

NOVEMBER

- 02.11.
Wilhelmsbüro | Creative Space
letztes Mal
24.11., 20.00 Uhr und 25.11., 18.00 Uhr
Fünf Räume – Sieben MusikerInnen
**SNACKS UND DRINKS AN ALLEN
VERANSTALTUNGSTAGEN**

 Angebote für Familien

STÜRMT DIE BURG

POP UP SPACE
WILHELMSBURG
JULI-NOVEMBER 2018

Stadt Ulm
Kulturabteilung
ulm

Nationale Projekte
des Städtebaus



4.1 Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen

STÜRMT DIE BURG

POP UP SPACE
WILHELMSBURG
AUGUST-SEPTEMBER 2019

WWW.DIE-WILHELMSBURG.DE

Stadt Ulm
Kulturabteilung

ulm



H. Schlussabrechnung

Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.10.2019

Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus
„Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“

Stadt Ulm



II. Sachbericht

Bereits zur Antragstellung im November 2015 gliederte sich das Förderprojekt in grundsätzliche Projektziele. Diese wurden dann im Ausgaben- und Finanzierungsplan in Pakete mit verschiedenen Maßnahmen aufgeteilt.

Paket 1 – Entwicklung eines Nutzungskonzeptes, Paket 2 – Äußere Erschließung, Paket 3 - Innere Erschließung und Paket 4 - Allgemeine Maßnahmen.

Der Sachbericht für die Schlussabrechnung für den Verwendungsnachweis nach RZBau befasst sich mit den baulichen Maßnahmen der Pakete 2 und 3.

Die konzeptionellen und allgemeinen Maßnahmen der Pakete 1 und 4 werden ebenfalls kurz dargestellt; eine ausführlichere Darstellung erfolgt im Schlussbericht.

II. I. Ablauf des Projekts

II. II. Änderungsanträge und -bescheide

Der Zuwendungsbescheid erfolgte am 17. Dezember 2015 durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Während der Projektlaufzeit gab es insgesamt drei Änderungsanträge, die jeweils mit einem Änderungsbescheid vom Zuwendungsgeber beschieden wurden.

Der 1. Änderungsantrag wurde bereits am 2. Mai 2016 gestellt.

Der 1. Änderungsbescheid erfolgte am 2. Juni 2016.

Inhalt des Änderungsantrags war eine Mittelverschiebung innerhalb des Pakets 3 – Innere Erschließung. Wesentlicher Grund war der Verzicht auf die ursprünglich geplanten Besucher*innen-WCs, zugunsten der Maßnahme Neugestaltung des Innenhofs.

Der 2. Änderungsantrag wurde am 25. April 2017 gestellt.

Der 2. Änderungsbescheid erfolgte am 23. Oktober 2017.

Inhalt des Änderungsantrags waren Ausgaben- und Zeitverschiebungen in allen vier Paketen, aufgrund der weiteren Projektergebnisse. Im baulichen Bereich haben im Wesentlichen die durchgeführten Wettbewerbe in den Paketen 2 und 3 zu Kostenveränderungen und die durchgeführten Baumaßnahmen der Jahre 2016/2017 zu den Änderungen/Verschiebungen und Anpassungen geführt.

Der 3. Änderungsantrag wurde am 31.07.2018 gestellt.

Der 3. Änderungsbescheid wurde am 19.12.2018 erteilt.

Am 16.01.2019 wurde fristgerecht gegen den Zuwendungsbescheid Widerspruch eingelegt. Nach Klärung des Sachverhalts mit dem Zuwendungsgeber erfolgte der neue gültige 3. Änderungsbescheid am 10.07.2019. Aufgrund von Abrechnungsergebnissen und Ausschreibungsergebnissen haben sich in allen Paketen Kostenverschiebungen und Kostensteigerungen ergeben. Auf Basis des 3. Änderungsbescheids wird der Verwendungsnachweis erstellt.

Die baulichen Änderungen, Ergebnisse aus den Wettbewerben, Kostenänderungen sowie wesentliche Meilensteine zu den einzelnen Maßnahmen werden nachfolgend beschrieben.

II. III. Maßnahmenbeschreibung

1. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes (Paket 1)

Die konzeptionellen Maßnahmen innerhalb des Förderprojektes beinhalteten drei aktive Phasen. Die Projekte der Jahre 2016 bis 2018 waren sehr erfolgreich und haben bei der Bevölkerung und der Stadtgesellschaft großes Interesse ausgelöst. Das Ziel, die Burg „sichtbar“ zu machen, wurde vollumfänglich erreicht. Um von der entstandenen Dynamik zu profitieren und eine nachhaltige Belebung der Wilhelmsburg zu fördern, wurde die Stadtverwaltung von Seiten des Gemeinderats beauftragt, die Bespielung ab 2019 in jedem Fall fortzuführen.

1.1. Umsetzung Phase I: „Open Space: Wilhelmsburg“

In der ersten aktiven Phase 2016 lag der Fokus einerseits auf den drei übergeordneten Szenarien (Kulturburg, Wissensburg & Friedensburg), die im Nutzungskonzept von Weeber+Partner definiert wurden, andererseits sollten auch die weiteren Nutzungsbausteine und die sich hieraus ergebenden Herausforderungen, Chancen und Risiken aufgegriffen und konkretisiert werden, beispielsweise hinsichtlich der Themen Zwischennutzung oder Sichtbarkeit der Wilhelmsburg. Ziel war es, die interessierte Bürgerschaft sowie die Kulturakteure vor Ort zu aktivieren und in einen partizipativen Dialog zu bringen.

Wesentliche Meilensteine waren der Tag der Städtebauförderung am 21.05.2016, der Tag der Festung am 05.06.2016 und der Expertenworkshop am 21.09.2016.

Die kalkulierten Kosten von 80.000 € waren annähernd auskömmlich. Die tatsächlich angefallenen förderfähigen Kosten betragen 84.306,66 €.

1.2. Umsetzung Phase II: „Project Space: Wilhelmsburg“

In der zweiten aktiven Phase wurde eine lokale Projektförderung ausgeschrieben. Kreative Köpfe, Kulturschaffende und Querdenker wurden aufgerufen, sich mit der Wilhelmsburg und ihren Herausforderungen auf künstlerische Weise auseinandersetzen. Ziel war es, auf diese Weise die Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Erschließung der Wilhelmsburg zu thematisieren, um die Identifizierung der Ulmer Bürgerschaft mit der Wilhelmsburg und das Bewusstsein für deren aktuellen Entwicklungsprozess zu stärken. Das Besondere war, dass die Projekte nicht direkt in der Wilhelmsburg, sondern vielmehr um die Wilhelmsburg herum, auf den Wegen dorthin oder gar in der Innenstadt realisiert wurden.

Die Abstimmung und Auswahl der Projekte erfolgte in enger Abstimmung mit dem Fördergeber, der auch in der Fachjury zur Auswahl der Projekte beteiligt war.

Die kalkulierten Kosten von 80.000 € des Förderantrags waren auskömmlich. Die tatsächlich angefallenen förderfähigen Kosten betragen 73.519,09 €. Die direkten Ausgaben für die einzelnen Projekte der Kulturschaffenden beliefen sich auf 65.000 €.

1.3. Umsetzung Phase III: „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“

In der dritten aktiven Phase erfolgte ein Aufruf in den DACH-Gebieten für eine temporäre Aktivzelle in der Wilhelmsburg unter dem Arbeitstitel „Pop-Up Space: Wilhelmsburg 2018“.

Junge Künstler*innen, Kreativschaffende oder Kollektive aus ganz Deutschland und dem Ausland konnten sich dafür bewerben, nach dem Prinzip eines Pop-Up-Stores eine Aktivzelle innerhalb der Wilhelmsburg aufzubauen und diese während einer definierten Projektdauer zu bespielen. Die Auswahl erfolgte anhand von Richtlinien, die auf Grundlage der Erfahrungen in Phase II (s. o.) entwickelt wurden. Die von einer Fachjury - unter Beteiligung des Fördergebers - ausgewählten Konzepte mussten u. a. eine begleitende Evaluation und Dokumentation der experimentellen Aktivzelle beinhalten.

Die ursprünglich vorgesehenen Kosten von 80.000 € wurden bereits zum 2. Änderungsantrag im Frühjahr 2017 auf 180.000 € erhöht, da hier bereits abzusehen war, dass es notwendig ist, das Budget zu erhöhen, wenn eine größere Aufmerksamkeit zum Abschluss der konzeptionellen Maßnahmen für die Wilhelmsburg erzielt werden soll. Im 3. Änderungsbescheid wurden die Kosten dann nochmal auf 188.549,45 € angepasst. Die tatsächlich förderfähigen Kosten betragen nun 179.052,32 €.

Die Förderfähigen Gesamtkosten für das Paket 1 – konzeptionelle Maßnahmen betragen zum Abschluss 336.891,23 €. Die Gesamtkosten aus förderfähigen und nicht förderfähigen Kosten wurden mit 341.671,13 € festgestellt. Die angefallenen Mehrkosten wurden von der Stadt Ulm aus Eigenmitteln finanziert.

2. Äußere Erschließung (Paket 2)

Um das Ziel zu erreichen, die Wilhelmsburg einer dauerhaften und intensiveren Nutzung zuzuführen, war eine neue Erschließung unumgänglich. Die Maßnahmen der äußeren Erschließung sehen eine neue verkehrliche Anbindung der Wilhelmsburg aus nördlicher Richtung bis in den Innenhof und ein Bus Cup mit Wendebereich vor.

2.1. Planung und Bau eines Brückenbauwerks sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)

Die Maßnahme wurde baulich entsprechend des Zuwendungsbescheids durchgeführt. Es gab keine grundsätzlichen Änderungen in der Planung und Ausführung.

Der Baubeginn erfolgte am 01.08.2016. Die Baufertigstellung am 15.05.2017.

Die offizielle Eröffnung des Brückenbauwerkes erfolgte am 13.05.2017 zum „Tag der Städtebauförderung“.

Die ursprünglich kalkulierten Kosten von 1.265.000 € des Zuwendungsbescheides wurden nicht überschritten. Im 2. Änderungsantrag vom 24.04.2017 wurde prognostiziert, dass die Kosten sogar um 325.000 € unterschritten werden könnten. Diese Annahme konnte leider nicht gehalten werden. Im 3. Änderungsantrag wurden die Kosten dann wieder auf 1.112.000 € angepasst. Die Schlussabrechnungssumme beläuft sich nun auf 1.113.292,56 €.

Beschreibung der Maßnahme:

Das Brückenbauwerk für die Zufahrt in den Innenhof der Wilhelmsburg besteht aus zwei Bauteilen – der Brücke über den Burggraben und die Gebäudedurchfahrt.

Die Zufahrt über das Bauwerk ist als Gerade mit einem konstanten Längsgefälle von 1,0 % trassiert, so dass anfallendes Oberflächenwasser vom Gebäude weggeleitet wird. Das Bauwerk ist für Verkehrslasten von LKW entsprechend den geplanten Lastannahmen bemessen.

Das neue Brückenbauwerk führt als Einfeldträger an das denkmalgeschützte Gebäude heran. Der Überbau besteht aus einem längs vorgespannten, zweistegigen Plattenbalken mit einer Bauhöhe von 1 m. Die Trasse der Zufahrt liegt am östlichen Widerlager tiefer als das bestehende Gelände. Die Stützmauer des Burggrabens und der Erdwall wurden für das Brückenbauwerk entsprechen angepasst. Als Durchfahrt in die Wilhelmsburg wurde auf der Seite des Innenhofs ein bestehendes Tor und in der Außenfassade eine verschlossene Wandöffnung einer historischen Brücke genutzt.

Um die erforderliche Durchfahrtshöhe herstellen zu können, wurde ein abschnittsweiser Abbruch der Gewölbedecke über dem Kellergeschoss und ein Ersatz der tieferliegenden Fahrbahn erforderlich. Im Bereich der tieferliegenden Gewölbedecke wurde der Kellerboden im Bereich des Flurs im Untergeschoss abgesenkt, so dass der Durchgang weiterhin in vollem Umfang genutzt werden kann. Den seitlichen Überbauabschluss bilden 20 mm starke Corten-Stahlplatten, die außen an den Stirnseiten der Kappen befestigt sind. Die Höhe der Umwehrgung beträgt 1,10 m. Die Stahlbeton-Brüstungen im Gebäude ist mit 5 mm starken Corten-Stahlblechen verkleidet, womit der optische Eindruck der Absturzsicherung auf der Brücke in den Innenbereich der Wilhelmsburg weitergeführt wird. Die Toröffnungen sind beidseitig mit zweiflügligen Toren aus Cortenstahl versehen. Die Torzargen wurden innen an den Mauern befestigt, um den Verkehrsraum nicht zu beschränken. An der Wilhelmsburg ist im Bereich des Überbaues ein Vogeleinflugschutz angebracht. Die Gestaltung des östlichen Brückenabschlusses erfolgte im Zuge des Wettbewerbs für die Wendemöglichkeit. Die gewählte Brückenkonstruktion lässt eine variable Anpassung dieses Bereiches zu.

Alle Eingriffe in die Bundesfestung sowie die Gestaltung der Brücken und der Tore wurden mit den städtischen Abteilungen und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

2.2. Planung und Bau einer Straße zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)

Die Maßnahme wurde baulich entsprechend des Zuwendungsbescheids durchgeführt. Aufgrund des Wettbewerbsergebnisses für den Ankunfts- und Wendebereich wurde entschieden, dass ein Teil der Straße noch nicht endgültig baulich durchgeführt werden kann. Die Ausführung des Anschlussbereiches zur Wendemöglichkeit konnte nur wirtschaftlich sinnvoll zusammen mit der Herstellung des Wendebereiches erfolgen.

Der Baubeginn erfolgte Anfang November 2016, die Baufertigstellung Mitte Mai 2017. Die Begrünungsmaßnahmen wurden (jahreszeitlich bedingt) im Herbst 2017 abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung der Straße erfolgte am 13.05.2017 zum „Tag der Städtebauförderung“.

Die ursprünglich kalkulierten Kosten von 820.000 € des Zuwendungsbescheides wurden nicht überschritten. Im 2. Änderungsantrag vom 24.04.2017 wurden aufgrund des Wettbewerbsergebnisses für den Ankunfts- und Wendebereich, der wirtschaftlich guten Lösung der Ausführungsplanung und der guten Ausschreibungsergebnisse die Kosten für den Bau der Straße auf das Projekt 2.4 verschoben. Es stellte sich heraus, dass es wirtschaftlich sinnvoller war, den Anschlussbereich der Straße gemeinsam mit dem Wendebereich herzustellen. Im 2. Änderungsbescheid wurden Kosten von 390.000 € für die Maßnahme prognostiziert. Im 3. Änderungsbescheid wurden die Kosten nochmals korrigiert und auf 340.000 € festgesetzt. Die Schlussabrechnungssumme beläuft sich nun auf 326.733,22 €.

Beschreibung der Maßnahme:

Die Erschließung sah einen Ausbau des bestehenden und in nördlicher Richtung verlaufenden Schotterweges auf einer Länge von 320 m zwischen dem angrenzenden Wald und der nach historischem Vorbild gestalteten Böschung zu einer Erschließungsstraße vor. Der ursprünglich nur 3 m bis 4 m breite unbefestigte Weg sollte dabei nicht nur einen vollgebundenen Oberbau in Asphaltbauweise erhalten,

sondern zudem auf 4,50 m verbreitert werden. Die Kurvenbereiche erhielten dabei zusätzliche Aufweitungen. Jeweils 1 m breite Bankette begrenzen nun die Fahrbahn auf beiden Seiten. Im Norden schließt die Fahrbahn an die Zu-/Ausfahrt der Wilhelmsburgkaserne an. Neben dem teils kurvigen und unübersichtlichen Fahrbahnverlauf in diesem Abschnitt wurde die Fahrbahn mit einer Breite von 4,50 m grundsätzlich nicht für den Begegnungsfall Lkw/Lkw bzw. Bus/Bus ausgelegt. Die jeweils 1 m breiten Bankette wurden jedoch entsprechend befestigt, so dass der seltene Begegnungsfall von Schwerverkehrsfahrzeugen möglich ist, ohne dabei einen überbreiten Straßenquerschnitt bereitstellen zu müssen.

Die Eingriffe in den betroffenen Bereichen der Bundesfestung wurden mit den städtischen Abteilungen und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

2.3 Planung/Mehrfachbeauftragung „Ankunftsbereich bis Kehlturn“ (3. - 5. BA)

Das Ziel des Wettbewerbs war die grundsätzliche Klärung der Gestaltung für die Bereiche Zufahrtsstraße vom Norden, Wendemöglichkeit mit Haltestelle für Busse und Weiterführung der Wegebeziehungen bis zum Haupteingang Kehlturn im Süden. Wesentliche Anforderungen waren die Gesamtgestaltung mit Materialkonzept, die Definition von Lage und Ausbildung der Haltestelle, Beleuchtung und die Einbindung der vorhandenen Landschaft und Wegebeziehungen.

Bei der Vorbereitung für die Maßnahme wurde aufgrund der Vergaberichtlinien festgelegt, dass ein sogenannter nichtöffentlicher Wettbewerb anstatt einer Mehrfachbeauftragung durchgeführt wird. Nach Abstimmung des Auslobungstextes erfolgte die Veröffentlichung des Wettbewerbs im Juli 2016. Die Preisgerichtssitzung war am 17.11.2016. Der 1. Preis ging an das Landschaftsarchitekturbüro Jochen Koeber. Das Konzept dient als Basis für die weitere Umsetzung der einzelnen Bauabschnitte.

Die kalkulierten Kosten von 60.000 € des Zuwendungsbescheides wurden eingehalten. Die Schlussabrechnungssumme für den Wettbewerb beläuft sich auf 51.946,43 €.

2.4 Planung und Bau des Ankunftsbereichs und Wendemöglichkeit (3. BA)

Für die Planung und bauliche Umsetzung des Ankunftsbereichs und der Wendemöglichkeit diente das Wettbewerbsergebnis aus 2.3. Ziel war es mindestens den Bereich des Ankunftsbereichs mit der Buswendemöglichkeit und eine befestigte Wegeverbindung bis zur Prittwitzstraße umzusetzen.

Die Grundlagenermittlung und Planung der Maßnahme erfolgte 2017. Der Baubeginn war im September 2018. Die Baufertigstellung und der Nutzungsbeginn erfolgte im Mai 2019. Die Begrünungsmaßnahmen wurden - jahreszeitlich bedingt - im Herbst 2019 endgültig abgeschlossen.

Die ursprünglich kalkulierten Kosten von 400.000 € des Zuwendungsbescheids konnten nicht gehalten werden. Grund hierfür ist, dass zur Antragsstellung nur eine grobe Annahme getroffen wurde. Ziel war, durch einen Wettbewerb die beste Lösung zu finden. Im 2. Änderungsantrag vom 24.04.2017 stand das Wettbewerbsergebnis dann fest und es konnte eine Bewertung stattfinden, welche Kosten für die Ausführung der Maßnahme voraussichtlich anfallen werden. Im 2. Änderungsbescheid wurden Kosten von 870.000 € für die Durchführung der Maßnahme prognostiziert. Im 3. Änderungsbescheid wurden die Kosten nochmals korrigiert und auf 908.054 € festgesetzt. Die Schlussabrechnungssumme steht für die Maßnahme innerhalb des Berichtszeitraums noch nicht endgültig fest. Da es bei der Prüfung der Schlussrechnung eines Auftragnehmers noch einige Positionen gibt, bei der sich Auftraggeber und Auftragnehmer noch nicht abschließend einigen konnten. Die derzeitige Abrechnungssumme beläuft sich auf 724.641,80 €. Es wird prognostiziert, dass noch ca. 100.000 € zur Zahlung anstehen.

Beschreibung der Maßnahme:

Um die Erschließung der Wilhelmsburg zu optimieren, wurde eine Wendemöglichkeit für Gelenkbusse gebaut. Die Platzfläche ist Teil des - im Rahmen eines nichtoffenen Wettbewerbs erarbeiteten - Gesamtkonzepts, mit dem Ziel, den Besucher*innen bei der Ankunft im Außenbereich der Wilhelmsburg einen ersten Eindruck von der Dimension der Gesamtanlage zu vermitteln. Bisher ist dies von keinem Standpunkt aus möglich. Größe, Lage und Höhe des Platzes ergeben sich dabei aus den Erfordernissen der Busvorfahrt und des Brückenbauwerks; hinzu kommt der Anspruch an eine möglichst sanfte Einbettung ins Gelände in Richtung der Waldfläche.

Die Platzfläche wurde in großen Ort betonplatten erstellt und umfasst eine Größe von 49,50 m x 26 m. Vorgesehen für die Nutzung sind Gelenkbusse, die auf der Platzfläche wenden können und einen barrierefreien Ein- und Ausstieg für Besucher*innen der Wilhelmsburg. Die Größe des Buswendebereichs ergab sich aus der notwendigen Schleppkurve. Hier war ein Eingriff in die seitlich abfallende Waldfläche notwendig. Der Bushaltepunkt wurde barrierefrei ausgeführt, was über einen Kasseler Bord aus Cortenstahl erreicht wurde. Eine Bank aus Cortenstahl mit Sitzauflage aus Holz flankiert den Buswartepplatz und gibt von dort aus den Blick auf die lange Ostseite der Burg frei.

Ein in Asphalt ausgebauter Fußweg zwischen Platzbereich und Pritzwitzsstraße ermöglicht den Besucher*innen die Orientierung zum Haupteingang.

Die Eingriffe in den betroffenen Bereichen der Bundesfestung und des Waldes wurden mit den städtischen Fachabteilungen und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

3. Innere Erschließung (Paket 3)

Um das Ziel zu erreichen, die Wilhelmsburg langfristig einer dauerhaften und intensiveren Nutzung zuzuführen, ist die Herstellung einer technischen Infrastruktur und der Ausbau von Räumen zwingend notwendig. Die Maßnahmen der inneren Erschließung schaffen die ersten Voraussetzungen für die zukünftige Nutzung und ermöglichen die Erschließung der massiven Gesamtanlage.

3.1.a. Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnitts für die Theaternutzung

Seit mehr als 20 Jahren nutzt das Ulmer Theater regelmäßig im zweijährigen Turnus den Innenhof der historischen Wilhelmsburg als Spielort und Kulisse für den sogenannten „Theatersommer“. Um die kulturelle Nutzung dauerhaft zu etablieren, war es Ziel, als erste bauliche Maßnahme innerhalb des Zuwendungsantrags die bislang provisorischen Einrichtungen baulich herzustellen.

Folgende Räumlichkeiten sollten dabei für eine optimierte Theaternutzung entstehen: Umkleiden, Sanitärbereiche, Nebenräume und Proberäume für das Theater, weiterhin Maske, Multifunktionsbereich, Orchesterräume und Besucher*innen WCs. Simultan zu den Aufführungen im Hof spielt nun das Orchester in den geschützten Räumen mit direktem audiovisuellen Bezug zum Hof.

Die im ursprünglichen Zuwendungsantrag formulierten Ziele wurden im 1. Änderungsantrag modifiziert. Beibehalten wurde der Ausbau für die Theaternutzung. Die weitere Planung und Ausführung von Sanitäranlagen für die Besucher*innen wurden zurückgestellt. Die kalkulierten Kosten von 2.420.000 € wurden um 720.000 € auf 1.700.000 € im 1. Änderungsbescheid vom 02.06.2016 festgelegt. Die dafür ursprünglich vorgesehenen Mittel wurden auf die Maßnahmen 3.1.b Neugestaltung Innenhof und 3.3 Bau einer Vertikalen Erschließung umverteilt, da es sich sehr bald herausgestellt hat, dass für diese Projekte mehr Mittel benötigt werden als ursprünglich vorgesehen, damit das Gesamtziel für die dauerhafte nachhaltige Nutzung gewährleistet wird. Zu den Änderungsbescheiden 2 und 3 wurden die Kosten weiter reduziert, da die Ausbaumaßnahmen wirtschaftlicher hergestellt werden konnten als angenommen. Der

3. Änderungsbescheid sieht förderfähige Kosten von 1.560.000 € vor. Die Schlussabrechnungssumme beläuft sich auf 1.569.637 €.

Das bereits mit der Vorplanung beauftragte Büro Rapp Architekten aus Ulm wurde aufgrund des engen Zeitrahmens mit der weiteren Planung und den Leistungsphasen 4 bis 7 nach HOAI beauftragt. Die weitere Bauüberwachung und Dokumentation erfolgte durch das Gebäudemanagement der Stadt Ulm. Genehmigungsverfahren, Ausschreibung und Bau wurden im vorgesehenen zeitlichen Rahmen durchgeführt. Der Grund für das knapp bemessene Zeitfenster war die Übergabe der Flächen an das Theater Ulm für den geplanten Theatersommer im April 2017. Der Bauantrag wurde im April 2016 fertiggestellt und eingereicht. Nach Baubeschluss im Gemeinderat der Stadt Ulm im Juli 2016 konnte bereits im August 2016 mit den Abbrucharbeiten begonnen werden.

Die baurechtliche Abnahme fand am 11.04.2017 statt, so dass die Räume am 02.05.2017 an den Nutzer Theater Ulm übergeben werden konnten.

Die gesetzten konzeptionellen und räumlichen Ziele konnten vollumfänglich erreicht werden. Denkmalschutz, Nutzer*innen, Besucher*innen und Bauherr sind mit dem Ergebnis äußerst zufrieden.

Der gesamte Planungsprozess wurde von den Vorüberlegungen und die Gesamtkonzeption über den Entwurf mit Baueingabeplanung bis hin zur Ausführung mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Materialwahl, Oberflächenbehandlung, Ausbaudetails und architektonische Haltung sollten für die nachfolgenden Bauabschnitte prägend werden.

3.1.b. Bau zur Neugestaltung des Innenhofs für die Theaternutzung/Bühnenbereich (1. BA)

Auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses wurde der 1. Bauabschnitt entwickelt. Für den 1. BA war es zwingend notwendig, die Fläche für die Nutzung für das zweijährig stattfindende Sommertheater im Westen des Innenhofes herzustellen. Für diese Nutzung war es ebenso wichtig, die Zufahrt vom neuen Tor im Osten bis in den westlichen Innenhofbereich nutzbar zu machen. Damit das Gesamtkonzept bereits durch die Baumaßnahme des 1. Abschnittes sichtbar wird, wurde zusätzlich ein begrünter Rahmen im Süden und Osten des Hofes angelegt.

Bereits im 1. Änderungsantrag, vor dem Wettbewerb, wurde die erste Kostenfortschreibung durchgeführt. Die Mittel wurden um 200.000 € auf 950.000 € durch eine Umschichtung der Mittel innerhalb Paket 3 aufgestockt, da bereits hier Erkenntnisse vorlagen, dass die bisher geplanten Mittel nicht ausreichen würden, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Im 2. Änderungsantrag nach dem Wettbewerb und den ersten Entwurfsplanungen wurden die Mittel auf 1.160.000 € angehoben. Ausschlaggebend waren hier die Erkenntnisse der Kostenschätzung aus dem Wettbewerb. Nach öffentlicher Ausschreibungen der Hauptleistung und dem Baubeginn konnten im 3. Änderungsantrag die realistischen Kosten von 1.547.000 € benannt werden. Der Aktuelle Abrechnungstand beläuft sich auf 1.467.609,89 €. Derzeit liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor. In einigen Abrechnungspositionen bestehen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer noch Differenzen. Derzeit ist noch nicht absehbar, wann und ob sich die Beteiligten einigen können. Es wird damit gerechnet, dass noch Zahlungen von ca. 120.000 € anstehen.

Der Baubeginn der Maßnahme erfolgte im Winter 2017/18. Witterungsbedingt gab es Bauverzögerungen in den Monaten Februar und März 2018. Auch der Fund eines historischen Brunnens im Baufeld, der durch das Denkmalamt untersucht werden musste sowie die notwendigen Kampfmitteluntersuchungen führten zu baulichen Verzögerungen. Trotz all dieser zusätzlichen Themen wurde 2018 noch davon

ausgegangen, dass der Innenhof bis zum Theatersommer 2019 fertiggestellt werden kann. Dieser Termin konnte aber aufgrund verschiedenste Störungen im Bauablauf nicht gehalten werden.

Die Bauarbeiten mussten Ende April 2019 gestoppt werden, um den Theatersommer durchführen zu können. Sie wurden dann im Juli 2019 fortgesetzt. Die bauliche Fertigstellung mit Abnahme erfolgte Anfang Oktober 2019.

3.2. Planung/Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs (1.-2. BA)

Mit dem Wettbewerb wurde das Ziel verfolgt, für die zukünftige Nutzungsentwicklung des Innenhofs ein Konzept zu finden. Sowohl die gewünschte Aufenthaltsqualität als auch die multifunktionalen Anforderungen sollen in einem landschaftsarchitektonischen Freiraum verwirklicht werden.

Bei der Vorbereitung für die Maßnahme wurde aufgrund der Vergaberichtlinien festgelegt, dass ein sogenannter nichtöffentlicher Wettbewerb anstatt einer Mehrfachbeauftragung durchgeführt wird.

Nach Abstimmung des Auslobungstextes erfolgte die Veröffentlichung des Wettbewerbs im Juli 2016. Die Preisgerichtssitzung unter Beteiligung des Zuschussgebers war am 09.12.2016. Nach einem ausführlichen Dialog ging der 1. Preis an TDB Landschaftsarchitektur aus Berlin. Das Konzept dient als Basis für die weitere Umsetzung der Bauabschnitte. Innerhalb des Förderprojektes wurde bisher der 1. Bauabschnitt realisiert

Die kalkulierten Kosten von 75.000 € des Zuwendungsbescheides wurden eingehalten. Die Schlussabrechnungssumme für den Wettbewerb beläuft sich auf 57.922,77 €.

3.3. Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns /Vertikale Erschließung

Ein weiterer Bestandteil des Zuschussantrags war die Planung und der Bau eines neuen Erschließungskerns, kurz Vertikale Erschließung. Ursprünglich lediglich als ein Treppenhaus mit Aufzug und vertikalen Versorgungsleitungen geplant (Wasser, Abwasser, Elektro, Heizleitungen) wurde die Teilmaßnahme im Rahmen des ersten Änderungsantrags erweitert und das Kostenbudget um 520.000 € auf 1.390.000 € aufgestockt. Exemplarisch sollten Nutzeinheiten hergestellt werden. Aufgrund baulicher Gegebenheiten, Auflagen aus dem Denkmalschutz und Ausschreibungsergebnissen wurden im 2. und 3. Änderungsantrag die Kostenprognose weiter nach oben gesetzt. Die Kosten des 3. Änderungsbescheid waren dann auf 1.833.742,00 € beziffert. Die Schlussabrechnungssumme der förderfähigen Kosten beläuft sich nun auf 1.599.958,53 €.

In Übereinstimmung mit dem Brandschutzkonzept wurde das Treppenhaus in eine Richtung um drei Achsen erweitert. Die Nutzung der Räume sollte nicht abschließend festgelegt sein, sondern unterschiedliche Varianten für eine zukünftige Vermietung bieten. Die Räume können nun sowohl einzeln vermietet werden, als auch als kleine Büroeinheiten mit gemeinsamer Infrastruktur. Ebenso sind Gruppierungen für Startups oder Ateliernutzungen möglich.

Das Erdgeschoss beinhaltet die Eingangshalle und davon getrennt fünf Räume, die einzeln oder auch zusammenhängend genutzt werden können. Zur gemeinsamen Nutzung gibt es Sanitärräume und eine kleine Küche. Das Obergeschoß ist in gleicher Weise organisiert. Über dem Eingangsbereich ist ein zusätzlicher Raum, auch für gemeinsame Nutzungen, geeignet. Nebenräume und Fahrradstellplätze sind im Untergeschoss, welches mit Treppe und Aufzug angebunden ist.

Der dem Zuschussantrag zugrunde gelegte Vorentwurf war Basis für die Planersuche im Suchverfahren. Bei dem Verfahren wurde das Büro Scherr+Klimke Ulm Neu-Ulm als Planer für die weiteren

Leistungsphasen ausgewählt. Ende 2017 wurde mit der Planung begonnen, der Bauantrag wurde im Mai 2018 gestellt. Nach dem Baubeschluss im Juli wurde mit dem Bau im August 2018 begonnen. Die Bauleistungen wurden überwiegend öffentlich ausgeschrieben. Die öffentliche Ausschreibung für die Rohbauarbeiten musste wegen überhöhter Preise aufgehoben werden. In einem zweiten dann beschränkten Verfahren konnten deutlich günstigere Ergebnisse erzielt werden. Insgesamt wurde das Projekt nach einer Kostenfortschreibung und einer Anpassung des Durchführungszeitraums im neu definierten Rahmen zeitgerecht fertig gestellt.

Auch dieser zweite bauliche Abschnitt im Gesamtgebäude wurde fortlaufend vom Landesamt für Denkmalpflege begleitet. Ziele und Wünsche der Denkmalpflege konnten berücksichtigt werden. Beispielsweise war es ein Anliegen, die Dimension der Raumfolgen aufzuzeigen und transparent zu zeigen. Dies wurde mittels gläserner Abtrennung der Flure in Brandschutzqualität erreicht.

Die Räume wurden am 05.04.2019 baurechtlich abgenommen.

Die Nutzung der Räume begann im Herbst 2019; sie sind nun an innovative Start-Ups und junge Unternehmen unterschiedlicher Branchen vermietet.

4. Allgemeine Maßnahmen

Die allgemeinen Maßnahmen beinhalten die zusätzlich notwendigen projektbegleitenden Aufwendungen. Im ursprünglichen Antrag waren hier lediglich unter 4.1 Kosten veranschlagt. Aufgrund der Vorgaben aus der RZ Bau müssen die Kosten für Baufeiern separat verbucht werden. Aus diesem Grund wurden im 2. Änderungsantrag die Kosten auf die Maßnahmen 4.1 und 4.2 aufgeteilt. Die Kosten für die Projektleitung durch die Sanierungstreuhand Ulm wurden ebenfalls unter 4.4 im 2. Änderungsantrag mitaufgenommen. Im 3. Änderungsantrag wurden die Kosten weiter konkretisiert und den aktualisierten Kostenschätzungen angepasst. Die Kosten für die Projektleitung 4.4 werden zur Vollständigkeit im Ausgabe- und Finanzierungsplan aufgelistet, diese sind aber nicht vollständig förderfähige Kosten.

4.1. Öffentlichkeitsarbeit u. a. Infoveranstaltungen, Fotodokumentation, Infoblätter

Die unterstützenden Maßnahmen beinhalten überwiegend die Erstellung und Pflege der projektbezogenen Homepage, um auch im Internet Präsenz zu zeigen; hinzu kommen die jährlich stattfindenden Veranstaltungen zum „Tag der Städtebauförderung“ und zum „Tag der Festung“. Es ist geplant, die Homepage auch weiterhin für die Projektentwicklung zu pflegen und weiter auszubauen. Das Engagement zum Tag der Festung soll ebenso weitergepflegt werden.

Ursprünglich wurden die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit auf 48.000 € festgesetzt, dann aber im 3. Änderungsbescheid auf 41.000 € angepasst. Die Förderfähigen Kosten betragen zur Abrechnung 48.412,86 €.

4.2. Teilnahme und Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten

Es sind keine Kosten angefallen.

4.3. Baufeiern etc.

Für die Baufeiern wurden im 2. Änderungsantrag vom Budget aus 4.1 Kosten übertragen. Im 3. Änderungsantrag wurden Kosten in Höhe von 10.000 € geschätzt. Nach vollständiger Abrechnung belaufen sich die Kosten für Baufeiern auf 5.508,54 €.

4.4. SAN Honorar 2016-2018 Projektleitung (nicht zuwendungsfähig)

Die Kosten für die Projektleitung 4.4, die im 2. Änderungsantrag mitaufgenommen wurden, werden zur Vollständigkeit im Ausgabe- und Finanzierungsplan aufgelistet. Die Kosten sind laut dem 2. und 3. Änderungsbescheid nicht förderfähig und werden vollständig von der Stadt Ulm getragen.

II. IV. Fazit

Die Prognose der Gesamtkosten aus förderfähigen und nicht förderfähigen Kosten für das Projekt „Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“ beläuft sich derzeit auf 8.015.171,45 €. Die förderfähigen Kosten zum Abrechnungszeitpunkt 31.10.2019 betragen 7.302.292,03 €. Derzeit konnten, wie beschrieben, noch nicht alle Zahlungen geleistet werden. Im 3. Änderungsantrag wurden Kosten in Höhe von 7.951.000 € prognostiziert, diese Kosten beinhalten jedoch auch nicht förderfähige Kosten, wie z. B. die Projektleitung durch die SAN. Alle Mehrkosten aus den Paketen 1 bis 3 und die nichtförderfähigen Kosten wurden und werden durch die Stadt Ulm aus Eigenmitteln finanziert.

Insgesamt wurden die Ziele des Förderprojekts in allen einzelnen Maßnahmenpaketen erreicht. Die konzeptionellen Maßnahmen haben die Sichtbarkeit der Burg in der Öffentlichkeit wesentlich gestärkt. Die baulichen Maßnahmen sind alle bereits in Betrieb und Nutzung.

Dank der Bundesförderung konnte das brachliegende Denkmal, das zu den größten Festungsanlagen in Europa zählt, erfolgreich „wachgeküsst“ werden.

Ulm, 13.12.2019

Verfasser:
Sanierungstreuhand Ulm GmbH

Mitwirkung Stadt Ulm:
Kulturabteilung
Abteilung Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung
Abteilung Gebäudemanagement

Ausgaben- und Finanzierungsplan Hier: Darstellung der Kostenfortschreibungen und Iststand der Kosten per 31.10.2019

Programm Zukunftsinvestitionsprogramm 2015 (ZIP) - Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus
 Projekt: Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung
 Aktenzeichen: 10.17.02-15.12

Ist-Nr	Maßnahmen	Stand:	Stand:	Stand:	Stand:	Stand:	Stand:			Gesamt ff+nff
		10.12.2015	30.06.2016	24.04.2017	25.02.2019	31.10.2019	31.10.2019	davon ff bis	noch anfallend ab	
		Zuwendungs- bescheid	1. Änderungs- bescheid	2. Änderungs- bescheid	3. Änderungs- bescheid		ist ff+nff			(ist bis 31.10.19 +noch anfallend)
	Gesamt	17.12.2015	02.06.2016	23.10.2017	10.07.2019	Gesamt	31.10.2019	31.10.2019	01.11.2019	
	Projektspezifische Maßnahmen (vgl. Punkt 4. des Zuwendungsantrages)									
1.	Entwicklung eines Nutzungskonzeptes (Paket 1):									
1.1.	Umsetzung Phase I: "Open Space: Wilhelmsburg"	80.000,00	80.000,00	80.000,00	77.932,00		87.219,65	84.306,66	0,00	84.306,66
1.2.	Umsetzung Phase II: "Project Space: Wilhelmsburg"	80.000,00	80.000,00	80.000,00	73.519,00		73.646,09	73.519,09	0,00	73.519,09
1.3.	Umsetzung Phase III: "Pop-Up Space: Wilhelmsburg"	80.000,00	80.000,00	180.000,00	188.549,00		180.805,39	179.065,48	0,00	179.065,48
	Zwischensumme Nr. 1	240.000,00	240.000,00	340.000,00	340.000,00		341.671,13	336.891,23	0,00	341.671,13
2.	Äußere Erschließung (Paket 2)									
2.1	Planung und Bau eines Brückenbauwerkes sowie Anpassung des Tores und der Durchfahrt (1. BA)	1.265.000,00	1.265.000,00	940.000,00	1.112.000,00		1.154.376,17	1.113.292,56	0,00	1.113.292,56
2.2	Planung und Bau einer Straßen zwischen der Kasernenzufahrt und dem Brückenbauwerk (2. BA)	820.000,00	820.000,00	390.000,00	340.000,00		344.001,99	326.733,22	0,00	326.733,22
2.3	Planung / Mehrfachbeauftragung "Ankunftsbereich bis Kehlturm" (3. - 5. BA)	60.000,00	60.000,00	56.000,00	51.946,00		52.214,93	51.946,43	0,00	51.946,43
2.4	Planung und Bau des Ankunftsbereich und Wendemöglichkeit (3. BA)	400.000,00	400.000,00	870.000,00	908.054,00		729.462,81	724.379,00	100.000,00	824.379,00
	Zwischensumme Nr. 2	2.545.000,00	2.545.000,00	2.256.000,00	2.412.000,00		2.280.055,90	2.216.351,21	100.000,00	2.316.351,21
3.	Innere Erschließung (Paket 3)									
3.1.a	Planung und Ausbau eines Gebäudeabschnittes für die Theaternutzung	2.420.000,00	1.700.000,00	1.620.000,00	1.560.000,00		1.698.414,84	1.569.637,00	0,00	1.569.637,00
3.1.b	Bau zur Neugestaltung des Innenhof für die Theaternutzung / Bühnenbereich	750.000,00	950.000,00	1.160.000,00	1.547.000,00		1.467.609,89	1.467.609,89	120.000,00	1.587.609,89
3.2	Planung / Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung des gesamten Innenhofs	75.000,00	75.000,00	65.000,00	57.258,00		57.922,77	57.922,77	0,00	57.922,77
3.3	Planung und Bau eines neuen Erschließungskerns / Vertikale Erschließung	870.000,00	1.390.000,00	1.530.000,00	1.833.742,00		1.644.996,83	1.599.958,53	0,00	1.599.958,53
	Zwischensumme Nr. 3	4.115.000,00	4.115.000,00	4.375.000,00	4.998.000,00		4.868.944,33	4.695.128,19	120.000,00	4.815.128,19
	Zwischensumme 1 - 3	6.900.000,00	6.900.000,00	6.971.000,00	7.750.000,00		7.490.671,36	7.248.370,63	220.000,00	7.468.370,63

Anlage I. 2 zum Schlussbericht

A. Ausgabenplanung		Stand: 10.12.2015	Stand: 30.04.2016	Stand: 24.04.2017	Stand: 25.02.2019	Stand: 31.10.2019	Stand: 31.10.2019	Stand: 31.10.2019	Stand: 31.10.2019	Stand: 31.10.2019
fd. Nr	Maßnahmen	Zuwendungs- bescheid Gesamt	1. Änderungs- bescheid Gesamt	2. Änderungs- bescheid Gesamt	3. Änderungs- bescheid Gesamt	lst ff-nff	lst ff bis 31.10.2019	noch anfallend ab dem 01.11.2019	Gesamt ff	Gesamt ff-nff
4.	Allgemeine Maßnahmen									
4.1	Öffentlichkeitsarbeit u.a. Infoveranstaltungen, Fotodokumentation, Infoblätter	48.000,00	48.000,00	38.062,00	41.000,00	50.017,56	48.412,86	0,00	48.412,86	50.017,56
4.2	Teilnahme und Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten*	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3	Baufeiern etc.		0,00	9.938,00	10.000,00	5.508,54	5.508,54	0,00	5.508,54	5.508,54
4.4	SAN Honorar 2016-2018 Projektleitung			150.000,00	150.000,00	218.973,99	0,00	30.000,00	0,00	248.973,99
	Zwischensumme Nr. 4	48.000,00	48.000,00	198.000,00	201.000,00	274.500,09	53.921,40	30.000,00	53.921,40	304.500,09
	Summen pro Jahr									
	Gesamtsumme	6.948.000,00	6.948.000,00	7.169.000,00	7.951.000,00	7.765.171,45	7.302.292,03	250.000,00	7.522.292,03	8.015.171,45
	Eigenleistungen GM Paket 3					346.000,00				346.000,00 €
	Gesamtsumme mit SAN Honorar und Eigenleistungen Paket 3					8.111.171,45				8.361.171,45
	abzüglich der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben:									
	Mehrkosten der Pakete 1 - 3 gegenüber dem A-F-Plan, Stand: 30.04.2016			7.169.000,00	7.951.000,00	7.765.171,45	7.302.292,03	250.000,00	7.522.292,03	8.015.171,45
	lfd. Nr. 4.4 (SAN Honorar Projektleitung)			-71.000,00	-853.000,00	-598.197,46	-354.292,03	-220.000,00	-574.292,03	-818.197,46
				-150.000,00	-150.000,00	-218.973,99	0,00	-30.000,00		-248.973,99
	Summe der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben:	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	0,00	6.948.000,00	6.948.000,00

Anlage I. 2 zum Schlussbericht

Programms
 Projekt:
 Aktenzeichen:

Zukunftsinvestitionsprogramm 2015 (ZIP) - Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus
 Wilhelmsburg - Die Stadt in der Festung
 10.17.02-15.12

fd. Nr.	Stand: 10.12.2015	Stand: 30.04.2016	Stand: 24.04.2017	Stand: 25.02.2019	Stand: 31.10.2019	Stand: 31.10.2019		Gesamt ff+nff
						ist ff bis	noch anfallend ab dem	
Einnahmen in Euro								
2.1	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	2.863.000,00	2.863.000,00	-215.000,00	2.648.000,00
2.2	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4	4.300.000,00	4.300.000,00	4.300.000,00	4.300.000,00	4.085.000,00	4.085.000,00	215.000,00	4.300.000,00
	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	6.948.000,00	0,00	6.948.000,00
2.5	6.948.000,00	6.948.000,00	7.169.000,00	7.951.000,00	8.111.171,45	8.111.171,45	250.000,00	8.361.171,45
			221.000,00	1.003.000,00	1.163.171,45	1.163.171,45	354.292,03	1.413.171,45
			7.169.000,00	7.951.000,00	8.111.171,45	8.111.171,45	250.000,00	8.361.171,45
2.4.1	61,89%	61,89%	61,89%	61,89%	58,79%	58,79%	0,00%	61,89%

* auf Grundlage des Bundesreisekostengesetzes